

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2,50 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 2,70 Mk. ausföhr. Bestellgeb.; durch andere Vertreter auf dem Bande 2.— Wf. Einzelnummer 10 Pf.

— 1 — Geschäftsstelle: Delstraße 9. —
— 1 — Fernsprecher Nr. 324. —

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeitzeile ober dem Raum 20 Pfa. im Reklametext 75 Pfa. Briefconrains und Nachweilungen 20 Pfa. mehr. Abdruckzahl 500. Verbindlichkeit. Gehalt der Anzeigen: 9 Pfennig

Nr. 1

Mittwoch den 1. Januar 1919

45. Jahrg.

Das neue Jahr.

In tiefer Sorge und mit Schrecken das deutsche Volk über die Schwelle des neuen Jahres. In Schlimm und Schande versunken durch den unglücklichen Ausgang des Krieges, den die alten Machthaber auf ihrem Gewissen haben, treiben in unseren großen Städten und Anstaltsbezirken, voran in Berlin, von bösen Geistern besessene Agitatoren ihr Unwesen, damit uns auch noch der letzte Rest von politischer, wirtschaftlicher und sozialer Widerstandskraft genommen werde. Wie mag man aus diesem tiefen Demütigung noch einmal wieder die Kraft zu neuem Aufstieg nehmen! Das ist die Frage, die sich Hunderttausende und aber Hunderttausende der besten Deutschen vorlegen. Und wenn ihnen uns oft der Mut schwinden möchte, diese Frage zu beantworten, wir müssen uns unseres Vaterlandes und unseres Volkes willen einen Ausweg finden, wir müssen hindurch zur Rettung, wir müssen uns als Volk behaupten, wir müssen wieder Willen und Kraft zu neuem Aufstieg finden.

Wie kann das geschehen? Nur, indem wir zwei Entschlüsse fassen und die durch sie gebotenen Wege mit rücksichtsloser Energie beschreiten und zu Ende gehen.

Der eine Weg führt ab vom alten Deutschland. Keine Wehmfühler der parasitärischen Agitatoren darf uns jemals verführen, Gedanken Raum zu geben, als ob eine Wiedererhebung der alten Gewalten in ihre Rechte möglich oder auch nur nützlich wäre. Niemals dürfen wir vergessen, daß das alte System die Ursache für unseren jetzigen katastrophalen Zusammenbruch gewesen, daß es bei dem ersten Anbruch der Revolution wie ein Korallenhaus rühmlos zusammengefallen ist. In dieser Beziehung muß das deutsche Volk die Revolution vom 9. November 1918 als eine historische Tat begreifen und annehmen lernen, der es sich zu beugen und mit der es zu tun hat zu tun haben muß. Nur es nötig, uns die Sünden der alten Machthaber in die Erinnerung zurückzurufen? Uns dünkt, die harte Lehre der vier Kriegsjahre mit ihren bitteren Enttäuschungen bleibt uns allen unvergessen.

Der zweite Weg, den wir gehen müssen, heißt Neubaue des deutschen Staates auf der Grundlage der Demokratie. Das und nichts anderes ist uns auch von der Regierung, die in den Stirnen der Revolutionstage das Stenerender des Reiches erricht, beigegeben worden. Doch wir, anstatt in diesem Neubaue mitzuarbeiten zu sehen, uns vor das Gespenst völliger staatlicher und wirtschaftlicher Auflösung gestellt sehen, daran trägt die sozialistische Regierung eine schwere Schuld. Sie hat vergessen, daß auch die freieste Demokratie nur auf dem Grunde geheimer Ordnung bestehen kann. Sie hat vergessen, daß eine in Revolutionen durchgelebte Demokratie, die die Folgen eines unglücklichen Krieges auf sich zu nehmen gezwungen ist, diesen Grund mit eiserner Entschlossenheit aufrecht erhalten muß. Daß sie dies vergesse, oder daß sie diese Entschlossenheit nicht besaß (was noch viel schlimmer ist), das ist ihre schwere, schwere Verantwortung an der deutschen Revolution, an der deutschen Demokratie und an der deutschen Zukunft.

Denn kann das Urteil des deutschen Volkes über die revolutionäre sozialistische Regierung nur lauten: „Gewogen und zu leicht befunden.“ Darum muß beim Eintritt in das neue Jahr, das uns nach wenigen Tagen bereits die Wahlen zur konstituierenden Nationalversammlung bringen wird, das deutsche Volk sich eine neue politische Führung suchen, die den Neubaue des deutschen Staates auf der Grundlage der Demokratie, den wir als den zweiten von uns zu befolgenden Weg erkannten, aufzuführen imstande ist. Nur dieser Neubaue vermag uns aus der Schande unserer Tage wieder herauszuführen, nur er vermag uns die Möglichkeit zu eröffnen, daß wir doch noch eine Zukunft in der Welt haben, die uns gestattet, nicht nur ein Befehl bevorenzugter Völker zu sein.

So ist die bevorstehende Entscheidung des 19. Januar 1919 in der Tat eine Entscheidung von weitestgeschichtlicher wie von volksgeschichtlicher Bedeutung. Niemand wird es dem deutschen Volke verzeihen, wenn es heute zu allerterst an seine eigene Zukunft denkt. So ehrlich und selbstlos wir uns an der neuen Weltorganisation beteiligen wollen, so sehr wollen wir gerade in ihr Deutsche bleiben, die

Neueste Nachrichten.

Die Händmänner-Regierung.

Berlin, 31. Dez. (Priv.-Telegr.) Nachdem Herr Löbe-Breslau den an ihn ernannten Ruf zum Eintritt in die Regierung angelehnt hat, ist beschlossen worden, von einer Belegung der Stelle des 6. Volksbeauftragten vorläufig abzusehen.

Auflösung der Gutsbezirke.

Berlin, 31. Dez. (Priv.-Telegr.) Wie wir erfahren, hat das preussische Ministerium des Innern an die zuständigen Regierungsstellen eine Verfügung erlassen, daß mit der Auflösung der Gutsbezirke begonnen und die erforderlichen Schritte sofort eingeleitet werden.

Deutsche Städte in polnischer Hand.

Schneidemühl, 31. Dez. (Priv.-Telegr.) Die deutschen Städte in Breslau, Mysłowiz und Schöps haben in der Nacht zum 31. Dezember die polnische Regierung offiziell verlassen.

Der Vormarsch der Bolschewiken.

Koog, 31. Dez. (Priv.-Telegr.) Die „Times“ melden aus Stockholm: Zwei offizielle Divisionen der vorläufigen Regierung in Polen müssen die eilendigen Truppen, die sich dem Einfall der Bolschewiken entgegenstellen, auf der Linie Danzig-Weißwasser zurückziehen. Der Feind rückt in großer Zahl vor und vertreibt das polnische Volk vor sich.

Die Ministerkrise in Italien.

Rom, 31. Dez. (Priv.-Telegr.) Aus Rom wird gemeldet: Durch den Rücktritt Cavinios ist eine allgemeine Kabinetskrise entstanden. Triado beschloß, seine Demission einzureichen, wird aber wahrscheinlich mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt werden.

Italienische Truppen gegen Deutsche.

Berlin, 31. Dez. (Priv.-Telegr.) Nach Meldungen aus Zürich, wurden in Innsbruck große italienische Truppenkonzentrationen festgestellt. In der letzten Woche sind drei neue italienische Divisionen in Triest eingetroffen. Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß die Truppenanstellungen gegen München und Südbayern gerichtet sind, um im Falle von Bolschewikeneinfällen in Südbayern vorzuziehen.

wissen, daß sie besondere Anlagen und Fähigkeiten besitzen, und daß sie besondere Aufgaben zu erfüllen haben. Schaffen wir am 1. Januar keine Mehrheit der ehemaligen Demokratie für die Nationalversammlung, so wäre auch dann noch nicht der letzte Tag des deutschen Volkes gekommen, aber die Wahrscheinlichkeit wäre abermals um ein gutes Stück vergrößert, während die anderen Völker, Engländer und Amerikaner voran, darangehen, sich das neue Weltbild nach ihren Wünschen und Hoffnungen zu gestalten.

Darum wollen wir alle denken! Wenn wir das aber tun, dann wird ein heiliges Feuer der Vaterlandsliebe uns alle durchglücken und, von ihm getrieben, werden wir den Weg finden, der uns Schwere und Not zu Hoffnung, Wiedererhebung und neuem Siege führt:

Den Weg der Demokratie!

J. R.

Die Lage im Reich.

Das militärische Programm der neuen Regierung.

Der neue Volksbeauftragte Klose, der bekanntlich die Bearbeitung der militärischen Fragen in der Reichsregierung unter sich hat, äußerte sich einem Vertreter der Deutschen Wf. An. gegenüber, daß er sich auf dem Boden des Programms der bisherigen Regierung stelle, das in dem Gesetz vom 12. Dezember über die Schaffung einer freiwilligen Volkswehr zum Ausdruck kommt. Diese Kerntruppe der Volkswehr wird nur aus Freiwilligen gebildet, die das 21. Lebensjahr überschritten haben und sich nach einer Probezeit von 21 Tagen zunächst auf sechs Monate verpflichten. Sie wählen ihre Führer selbst. Die Wehr untersteht ausschließlich dem Rate der Volksbeauftragten. Als seine nächste Kampfanlage bezeichnete Klose, gegen die von Osten drohenden Gefahren mit allen

verfügbaren Mitteln einen starken Schutz zu schaffen. Die Reichsregierung denke nicht daran, die Übergänge der Polen auf deutschem Gebiet weiter ruhig mit anzusehen. Eine starke Hand werde sich dort in nächster Zeit bemerkbar machen. Die Höhe der künftigen Volkswehrmacht werde, wie Herr Klose sagte, auf dem Friedenskonferenzen geregelt werden. Denn sei die deutsche Herrschaft entschlossen, die Allungen soweit zu beschränken, wie dies die allgemeine Abrüstung der europäischen Staaten zulassen werde.

Steuerpläne der Reichsregierung.

Aus Berlin wird mit amtlicher Stelle gemeldet: Der Weltkrieg hat dem deutschen Volke unbeschreibliche Leiden auferlegt. Sie können nur getrieben werden, wenn sie gerecht verteilt werden. Deshalb sind Vermögen und Einkommen in jeder Form erheblich stärker als bisher heranzuziehen.

Ein durchgreifender Ausbau der direkten Steuern muß die Grundzüge des neuen Steuerwesens bilden und ungenügend in Aussicht genommen werden. Bei diesem Punkte hat der Rat der Volksbeauftragten im Einvernehmen mit dem Staatssekretär des Reichsfinanzamtes folgendes beschlossen:

I. Zunächst sollen die Kriegsgewinne eingezogen werden, und zwar in der Form

1. einer außerordentlichen Kriegsgewinnsteuer für das Rechnungsjahr 1919, welche die durch Gesetz vom 26. Juli 1918 eingeführte Abgabe von Mehrerträgen und von Vermögen bei Einzelverleuten auf ein weiteres Jahr erstreckt und die Erhebung der Mehrerträge vom Mehrertrag der Gesellschaften für das fünfte Kriegsjahr fortgesetzt wird, nachdem durch Verordnung vom 15. November 1918 bereits die Bildung einer Kriegsgewinnsteuer in Höhe von 80 v. H. des Mehrertrages gegenüber bisher 50 v. H. vorgeschrieben worden ist; 2. einer außerordentlichen Abgabe vom Vermögen der Kriegsgewinnsteuer, welche die während des letzten Jahres des Krieges entstandene Vermögensmehrung heranzieht, erhebt werden soll, das sie unter Schonung seiner Verträge in vollem Umfange wieder der Allgemeinheit zugeführt wird. Die Abgabe auf Grund des Kriegsgewinngesetzes vom 21. Juni 1916 restabliert werden angedacht.

II. Von dem nach Einstellung der Kriegsgewinne bestehenden Vermögen soll eine große, eigene Vermögensabgabe erhoben werden, die in starker Progression ansteigt, jedoch die Grenzen der volkswirtschaftlichen Leistungsfähigkeit nicht überschreitet, Familienstand, Alter und Erwerbsfähigkeit des Steuerpflichtigen berücksichtigen und zum mindesten in der Art ihrer Erhebung den verschiedenen Stufen der Vermögensabgabe Rechnung tragen wird. Die Abgabe soll auf einem bestimmten Stichtag abgeführt werden. Um jedoch die hiermit verbundenen unermesslichen Anfalligkeiten auszugleichen, insbesondere auch das sich noch nachträglich bildende Vermögen in entsprechender Weise zu belasten, soll im Anschluß an die Vermögensabgabe ein Anschlag der Besitzsteuer erfolgen.

III. Die bisher eingekommenen Steuern stärker belastet werden, indem eine Reichssteuer in allen Einnahmen mit weitestgehender Progression mindertens für diese Einkommenssteuern eingeführt wird.

IV. Die einzelnen Einkommensarten sollen in erhöhterem Umfange der Besteuerung unterworfen werden und dem Reich zugunsten gemacht werden. Eine Sozialsteuer, eine Erbschaftsteuer, eine Ertragssteuer, die Kapitalerträge, Dividenden, Anwartschaften usw.), eine Betriebsvertragssteuer, die einen gewissen Mindelbeitrag aber liegenden Gewinne der gesellschaftlichen Unternehmungen belasten sollen.

V. Die Erbschaftsteuer soll unter Berücksichtigung der Progression stark erhöht werden. Sie soll auf Abfindungen und Erbschaften ausgedehnt werden. Für die Erhebung des Abgabebetrag soll nicht nur der Betrag der Erbschaft, sondern auch die Vermögenslage des Erben berücksichtigt werden.

VI. Eine besondere Abgabebestimmung soll dafür sorgen, daß die zu erwerbende Güter auch wirklich gleichmäßig und gerecht abgeführt werden. Die Veranlagung soll überall in die Hände finanztechnischer, besonders vordrängender Personen gelegt werden, soweit nicht schon die neu zu erhebende Vermögenssteuer zu einer wahrheitsgemäßen Einschätzung führt, soll sie durch staatliche Anwaltschaften unabhängig gesichert werden.

Die Errichte zu I (Einkommen der Kriegsgewinne) sind bereits fertiggestellt. Ihre Verwirklichung ist angedacht. Auch die übrigen Maßnahmen sind in Angriff genommen und sollen so schnell wie möglich zum Abschluss gebracht werden.

Die Reichsregierung.

Herr. Scheidemann

Der Staatssekretär des Reichsfinanzamtes Schiller

Staubrecht in Polen.

Am 28. Dezember ist folgende von den deutschen und polnischen Behörden unterzeichnete Bekanntmachung erlassen worden: Über die Stadt Posen ist bis auf weiteres kein deutscher Tag an das Staubrecht verhängt. Alle Zivilpersonen dürfen nach 8 Uhr abends die

Wohnung nicht verlassen, mit Ausnahme von Mitgliedern des Vollzugsausschusses, der Sanitätspersonen und der Polizeibeamten. Das Versammlungsrecht ist bis auf weiteres aufgehoben. Alle bislang ausgetretenen Parteimitglieder sind unzulässig. Alle Offiziere sind sofort zu entwaffnen und haben ihre Kartuschen abzugeben. Alle Mannschaften, sofern sie nicht zum Kampf und Sicherheitsdienst gehören, haben unverzüglich in der Stadt zu erdnen. Die Offiziere, sofern sie nicht unbedingt in der Garnison benötigt werden, haben sofort die Stadt zu verlassen. Offiziere, die zwecks Durchführung der Demobilisation in der Stadt verbleiben müssen, haben sich mit neuen Anweisungen in bester Form zu beschäftigen, werden von dem Stadtrichter gestellt und nach Kriegsgesetzen bestraft. Haus- und Waffensammlungen, sowie Theater- und Kinovorstellungen sind vollständig untersagt. In einem von dem neuen Stadtkommandanten Marschal unterzeichneten Befehl wird erklärt, daß die öffentlichen Gebäude bis auf weiteres von dem polnischen Waff- und Sicherheitsdienst besetzt bleiben. In der Stadt herrscht in jeder Hinsicht die strengste Ordnung. Die Häuser sollen regelmäßig geputzt, die Straßen reinlich, der Müll sofort abgeholt werden, soll ungeführt weitergehen. Dagegen ist der Selbsterhaltung und Anstandsmaßregeln noch vollständig eingestellt.

Die tschechischen Jäger in Polen mit Artillerie beschossen.

Aus Warschau meldet das 'Berl. Tagbl.': Die Vorgänge in Polen sind unheimlich, wie sehr festgesetzt worden kann, auf eine unvorstellbar hohe vorherbestimmte Dignität der Polen Polens zurückzuführen. Bei den Ausschreitungen in Polen wurden etwa 50 Tote gezählt. Tausende von bewaffneten Polen marschieren gegen das Artilleriebataillon, während es und vertriehen Landpartisanen und Partisanen immer die Menge. Auf diese Weise mit Waffeln versehen, marschieren sie gegen die Garnisonen, nachdem sie sich besprochen und die Partisanen bis zur Grenze der Provinz Polen. Am Sonntag früh wurde den in Polen garnisonierenden Regimenten, soweit sie sich noch nicht ergeben hatten, ein Ultimatum gestellt, das zu Weisung abgeben sollte. Als man diese Zeit die Wagnisse, noch nicht erfüllt war, wurden die Artillerie, aber die der tschechischen Jäger, in der Nacht auf den 1. März beschossen. In Polen wurden durch tschechische Beschießung getötet und durch die Straßen erschossen.

Befestigung Gnezens durch die Polen.

Gnezen ist von den Polen besetzt. Jede Verbindung ist unterbrochen. Die tschechische Artillerie eine politische Wirkung die Grenze. Die Deutschen machen von der Waffe Gebrauch.

Der Volkseinsatz im oberösterreichischen Grubengebiet.

Von zweifelhafte Seite wird aus Breslau gemeldet: Der Arbeit in Oberösterreich hat nunmehr wichtige Bedeutung für die Regierung angenommen. Im Österreichischen Reich ist ein großer Teil der Bevölkerung am Grubenbau in den Betrieben der Größten Staatsbetriebe beschäftigt. Um sich des Direktors Reich und des Inspektors Moritz zu bemächtigen. Sie wollen sie zwingen, ihre unzulässigen Forderungen zu bewilligen. Mehrere Betriebe wurden inhaftiert und einige nicht mehr als Werkstätten für Arbeiter genommen. In Wien wurde es immer mitgeteilt, daß es am Sonntag festgesetzte Beschlüsse gegeben sind. Ein Bergmann ist durch Verhaftung des Schichtführers auf der Stelle getötet worden. Danach haben die Streikenden die Wunden von den Anlagen fortgesetzt. Der Direktor und der Bergwerksdirektor sind erkrankt in Deutscher Wohnung geblieben.

Auf den Friedensgraben kam es am Sonntag zu schweren Unruhen. Die Arbeiter in den streikenden Betrieben und dem Betriebsdirektor Reich. Dieser verhandelt mit den Bergleuten, wurde jedoch von ihnen festgenommen. Ein Arbeiter, den er zur persönlichen Sicherheit bei sich nahm, wurde ihm abgenommen, und er wurde erzwungen, die Unterstadt unter die Wohnung der Bergleute zu setzen. Die Bewohnungen der oberösterreichischen Gruben sind fast ausschließlich, ihre Betriebe einzustellen, wenn die Bergleute nicht innerhalb von zwei Tagen die Arbeit vollständig wieder aufnehmen, da nur noch Kohlen für etwa zwei Tage vorhanden sind, um die Wasserhaltungsmaschinen im Betrieb zu halten. Am Sonntag aus Lammach, trocken zum Schmelzen der letzten Kruppenbesetzungen in den einzelnen Orten ein und wurden dort untergebracht. In Lammach sind es dabei zu wichtigen Zusammenstößen zwischen den Truppen und den streikenden Arbeitern der Gruben-Betriebe. Dabei wurden ein Arbeiter getötet und zwei verletzt.

Aus hartem Holz.

Roman von Julia Zohal.
(Nachdruck verboten.)
Gentler sind sie, bis dem Hans Konstantin machen, das früher das dritte war, das ihnen großmütig das Brot gab. Und das nennt sie ihr Recht? Der dem die Liebe den den Willt gebührt? Willst du nicht leben, wie das Ganze war der Weltlichen Menschheit eines Walter Donna erzwungen ist? Und Wilhelm ist sein Sohn. Die eigene Familie hat mir vor der Welt diesen Schimpf angehen und das verzerrt sie nie.
Walter, ist doch gerecht.
Ich kenne viele Leute nicht mehr, und was sie zu ihnen bekennen, hat zu mir nicht mehr und ich ihnen. So, das ist mein letztes Wort. Ich werde dich, mit diesem Mann zusammen zu kommen, und wenn du nicht gehorcht, so werde ich meinem Willen Gehorsam zu erzwängen wollen.
Wie können Schritten verließ Doban das immer und ging nach oben. Die beiden Frauen waren allein.
Wie kommt es Vater zu reizen, Zeter?
Ich will nicht heimlich! Wie gehen, Mutter!, erwiderte diese laut.
Und jetzt?
Ach, Mutter, bist nicht doch.
Wemals die Tochter in die Arme, die sich ihr abwendend entgegenworfenden. Eine kleine Weile hielt sie sich fest umschlungen, dann hob Frau Anna das bebende Mädchen von sich: Ich muß zum Vater, er wartet auf mich. Heute ist Pfingsten, das er feiert ist. Wie wach, wie lange wir nicht mehr haben. Ich habe heute noch Amaraia dort nicht sein, ich habe mich hinter den Schiffsboden. Den Tod könnte er davon haben.

In Antonienbüchse flieden am Sonnabend nachmittags streitende junge Burschen in verärgerte Kleider, und Schmutzgeschäfte ein, deren Vorteile sie plündern. In Skatowitz verließ der Sonntag richtig. Auf dem Wilhelmplatz fand eine Versammlung der Schara-Lustige statt, die 1/2 Stunden lang die Reden vertriebenen Umwälzungen anhörten.
In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde in der tschechischen Kirche zu Spornburg eingebrochen, das Tabernakel auf dem Hochaltar gewaltsam zertrümmert und daraus die Monstranz mit den heiligen Geheiligen gehoben. Die Diebe mühten sich nach Deutschen gewandte haben, doch fehlt von ihnen jede Spur.

Bericht 200 Tote in Polen.

Das 'B. T.' berichtet über die Vorfälle in Polen: Am Sonnabend vormittag haben auf dem Wilhelmplatz vier Lastwagen mit Geschern auf. Mit diesen Geschern wurden Lebrungen und Schutznaben von 15 bis 17 Jahren ausgerüstet, die durch die Straßen gehen und Deutsche, zum Teil Frauen, mitbestimmen und herabwürgen. In der Nähe der jüdischen Synagoge entzündete sich ein Geschütz eines polnischen Gendarmen, worauf es sich, die Taten hätten an der Synagoge auf die Polen geschossen. Darauf begann ein Trommelfeuer gegen die Synagoge, in der die jüdischen Einwohner zum Gebet versammelt waren. Später führten Tausende bewaffneter Polen das Artilleriebataillon unter die Mänsche. Darauf wurde der Hauptbahnhof genommen. Auch die Bahnhöfen bis zur Grenze der Provinz Polen wurden besetzt. Am Sonntag früh wurde den in Polen garnisonierenden Regimenten ein Ultimatum in Polen gestellt. Als um diese Zeit die Übergabe noch nicht erfolgt war, wurde die Fliegerarmee, dann die Kavallerie der tschechischen Jäger umstellt und unter Beschützung genommen. Sie wurde war über den Ausgang des Geschützes nicht nichts bekannt. Allgemein hat man den Eindruck, daß es Polens selbst ist, der mit Unterstützung polnischer Legionäre die Angriffe leitet und die bewaffneten Bürger zu Ausschreitungen anspornt. Die Zahl der Todesopfer ist bisher auf 200 angegeben. Wie das 'B. T.' weiter meldet, wurden das Infanterieregiment 29 und das Dragonerregiment 12 in Gnezen überrumpelt, das Stadthaus und das Regierungsgebäude von den Polen besetzt und die dortigen Beamten interniert. In Polen wurden ebenfalls Gefangene, die den zum Deutschen flieden, verhaftet und durch die Straßen erschossen.

Die Wahlbewegung im Regierungsbezirk Merseburg.

Die Demokratie und die Frauen.

Das folgende Rundblatt ist ausgesprochen: Die deutschen Frauen sind Staatsbürger geworden. Sie sollen die Treue, die sie ihrem Vaterlande angedeihen, und haltend in der unerschütterlichen Haltung haben, um nur beweisen als Maßstab, die über die deutsche Zukunft bestimmen. Was verlangt diese Treue? Sie verlangt Gleichheit an unser Volk, entschlossenes Abwerfen einer übermächtigen Vergangenheit, Verzicht auf den Neuanfang nach dem Gebot der Stunde. Worin besteht dieses Gebot? In der schaffenden Arbeit wieder zu erstarren. Der innere Friede ist nur denkbar auf der einzigen Grundlage der vollen sozialen und politischen Gerechtigkeit für alle Volksgenossen, nicht durch Klassenkampf und Klassenverhaft, nicht wenn irgend welche Teile unseres Volkes politisch abhängig bleiben und wirtschaftlich verarmen. Die Politik der gleichen bürgerlichen Freiheit und sozialen Gerechtigkeit vertritt die Deutsche demokratische Partei. Die Deutsche demokratische Partei dient seiner Pflicht im besonderen. Sie dient der Gesamtheit. Sie will jede Klassenverhaft beseitigen und allen Teilen des Volkes zu einem lebenswerten Dasein auf der Grundlage wertvoller Arbeit verhelfen. Die Deutsche demokratische Partei will jedem unzulässig die Freiheit der wirtschaftlichen

und kulturellen Betätigung sichern, aber solche kapitalistische Machtbildung beschränken, die das Wohl der Gesamtheit bedroht. Die Deutsche demokratische Partei will durch eine internationale Rechtsordnung den Frieden der Weltbewohner bewahren. Die Frau nach so viel Saß und Unübersehen nichts schuldiger wünscht als den inneren Frieden, nämlich auch der Deutschen demokratischen Partei an und werbt für sie. Recht, Arbeit, Lohn, Ehre und Wohlfahrt der Frauen ist nur in der wahren Demokratie gesichert. Die Deutsche demokratische Partei ist die Partei der Frauen!

Die Kandidatenliste zur National-Versammlung.

In Halle tagte am Montag im 'Mifolans' der Beiratsrat der Deutschen demokratischen Partei des Regierungsbezirks Merseburg, und zwar unter einer Beteiligung, wie sie noch niemals zuvor auf einer Bezirksversammlung der liberalen Partei erreicht worden ist. Landtagsabgeordneter Dellius begrüßte die Versammlung als Vertreter der Parteialleitung Berlin und teilte mit, daß er mit der Leitung der Agitation im Wahlkreis betraut sei. Er führte mit Freude feststellen, daß im Bezirk fertig gearbeitet wurde. Der Erfolg sei denn auch recht ermutigend: mehr als 40 Vereine der Deutsch-demokratischen Partei seien im Kreis ins Leben getreten und eine Anzahl neuer im Entstehen begriffen.

Die Versammlung wählte sodann folgende Herren in den Bezirksvorstand: Landtagsabgeordneter Dellius, Reichsanwalt Dr. Schreiber-Halle, Zeitungsverleger Buchdruckereibesitzer Schneider-Sangerhausen und als Kassierer Kaufmann Stadterordneten Georg-Halle.

Dann wurde der wichtigste Teil der Tagesordnung, die Aufstellung der Kandidatenliste für die Nationalversammlung, erledigt. Der Wahlkreis umfaßt 9 Mandate. Man einigte sich auf folgende Namen: 1. Landtagsabgeordneter Sekretär Dellius-Halle, 2. Landrat Reichstagsabgeordneter William Koch-Untersiebenbrunn, 3. Landtagsabgeordneter Oberlehrer Dr. Glantzburg-Beitz, 4. Friseur Dr. Grosse-Halle, 5. Bauherr und Stadterordnete Karl Vorherber-Mein, 6. Arbeiter Franz Keppeler-Wittenberg, 7. Mittelstuflehrer Schiele-Wittenberg, 8. Kaufmannmännlicher Angestellter Richard Lehmann, 9. Jugendpfleger Fritz Vorow-Merseburg. Die Wahl des Abgeordneten Koch und Fritz Vorow aus dem Wahlkreis Merseburg-Anhalt erfolgte einstimmig, die der übrigen mit großer Mehrheit der Delegierten.

Dann wurden noch die Kandidaten für die Kreisliche Landes-Versammlung festgestellt.

Die Namen der Liste sind: Reichsanwalt Dr. Schreiber-Halle, Volksschullehrer Degenhardt-Frankfurt, Volkshochschullehrer Köpfer-Beitz, Oberlehrer Nebel-Halle, Buchhändler, Gewerkschaftssekretär Greder-Wittenberg, Ober-Bürgermeister Dr. Hagemeister-Halle, Landwirt Herr-Großgörschen, Buchdruckereibesitzer Schneider-Sangerhausen, Kaufmann Georg-Halle, Eisenbahnerhelfer Rofe-Görschen, Gärtnerbesitzer Schillhauer-Wittenberg, Holzwirtschaftsleiter Wilhelm-Dornitz, Schriftleiter Dellius-Halle, Buchhändler Albin Dornitz-Merseburg, Kreis-Anwalt, Werkmeister Leitz-Halle, Bergbau, Oberpostsekretär Schacht-Halle, Lehrer a. D. Müller-Wittenberg, Malermeister Friede-Possenborn.

Erst und Besatz von Th. Köhner in Merseburg.

Verantwortlicher Redakteur Franz Köhner.

Als ob der Annehmman schon im Hause wäre, so blickte sich Frau Anna, um zu ihrem Gehtreuen zu kommen.
"Die gute Mutter, wie sie Vater sieht", dachte Zette in aufsteigender Mißtrauen. Dann aber hob sie richtig ihren Kopf und sagte laut vor sich hin: "Wir können warten."
4. Kapitel.
Nur einmal noch haben sich die Liebenden, denn Wilhelm wurde vom Schiffsarzt befohlen schliefmüde eine Badeliste verordnet. Untel Albert hatte sich ihrer erbarmt, und so saßen sie unter der Linde im Hofchen, wo das lachende, grüne Land sich vor ihren Augen breitete. Es wehte ein süßler Wind, und Wilhelm begann zu hüsteln.
"Wit du erkläre?"
"Es ist ein dümmner, harmloser Katarrh, darum soll ich nach Meidenfeld, um mich auszurufen."
"Und wason kommt du zurück?"
"Wenn ich wieder heimlich muß, Zette."
"Drei Monate lang du fort?"
"Wie sie entsteht auf."
"Ja, es muß sein", sagte er ruhig.
Wozu sollte er ihr sagen, welcher Ruch auf ihm lag. War er doch von einer schwindsüchtigen Mutter geboren worden. Der Arzt hatte ihm Voricht geraten, und er wollte ihm gehorchen, so schwer es ihm auch wurde. Es geht in einem hohen, weissen Mann als gefasster. Mann durch, er die Hand nach dem Mädchen ausstreckte, das er mit gemuten Denken liebte.
"Wie lange wirst du dieses Mal drüben bleiben?"
"Bis du mündig bist."
"Wilhelm!" Sie warf sich in seine Arme und küßte ihn heiß.
"Ja, Zette, es geht nicht anders. Dann heißt es, sich zu entscheiden. In zwei Jahren trete ich, zu Gott will,

vor deine Eltern und fordere dich von ihnen. Bis dahin sei ihnen eine gute Tochter, wie sie es um dich verdient haben. Was gibt es nicht darum, in Frieden mit ihnen auseinander zu kommen?"
"Mutter will uns wohl."
"Aber sie tut nichts gegen den Willen ihres Mannes. Du wirst auch sie verlieren."
"Ich ziehe mit dir in das ferne Land, dann hätten wir es nicht so. Und wenn wir nach Jahren heimkommen, ist Vater wieder älter geworden und dann machen wir Frieden."
"Frieden!" Wilhelm wußte, wie alles kommen würde. Der Kampf würde jetzt noch schwerer werden, denn in Calberow erwiderte ihm drüben ein ebenbürtiger Gegner. Noch war es Zeit, daß sie ihr Geschick nach einem anderen Gesicht verlegten. Er hatte den Vater darum gebeten, aber der war verblüffter denn je. Es war kein Herrigwerden mit ihm. So blieb alles beim alten, und er würde seine Pflicht tun wie bisher. Er wollte dem Untel John bewilligen, daß er sich nicht an die Wand brühen ließe. Wilhelm importierte das dem Gemeinverstand doch. Er würde es so mit eigenen Augen sehen und hören, welche Stellung er sich drüben schon geschafft hatte. Und nun baute er Lustschlösser mit seiner Zette, und darüber vergaß sie, daß ihre Trennung so nahe vor der Tür stand. Sie schmer der Abschied war! Untel Albert mußte zuletzt ein Ende machen.
Sie loben sich nicht wieder, denn Wilhelm ging von Meidenfeld aus nach in die Berge zur Nachter und dann mußte er sofort heimüber. Der Vater sah sich mit ihm noch ein Stelldichein in Hamburg, so kam er gar nicht mehr nach Hause. Zette mußte sich mit seinen Briefen trösten, die sie ihm der Jägers holte.
(Fortsetzung folgt.)

Nachruf.
Am 24. Dezember entschlief unser langjähriges Mitglied
Herr Julius Höpfner
Wir vermissen in ihm einen lieben Freund und Förderer
unserer Bestrebungen. Sein Andenken werden wir stets in
Ehren halten.
Merseburg, den 30. Dezember 1918.
Der Vorstand des Ev. Arb. Vereins.

Abgabe von Lebensmitteln.
Für die Zeit vom 6. bis 12. Januar 1919 werden auf den
Exp. der Bevölkerung ausgeteilt:
a) 100 g Saftkuchen oder 100 g Teigwaren zum Preise von 17 Pf.
auf Bezugschein Nr. 1. (Ein Anspruch auf eine bestimmte Sorte
besteht nicht.)
b) 50 g Anstichbrot zum Preise von 8 Pf. auf Bezugschein Nr. 2
c) 1 Bld. Zwiebeln zum Preise von 30 Pf. auf Bezugschein Nr. 3
Abgabe der Bezugsgelder Nr. 1-3
Donnerstag den 2. Januar und Freitag den 3. Januar 1919
In der Volks- und Mittelschule und in den Gastwirt-
schaften und für Mittagessen abzugeben: Bezugschein und Quittungs-
abstamm Nr. 1.
Einreichung der Forderungsnachweise durch die Verkaufs-
stellen bis spätestens Sonnabend den 4. Januar 1919, mittags 12 Uhr.
Verkauf der Ware von Donnerstag den 9. Januar bis
einschließlich Sonnabend den 11. Januar 1919 gegen Abgabe der
Quittungsabstammte.
Merseburg, den 31. Dezember 1918. L. A. II. 3855 16
Das städtische Lebensmittelamt.

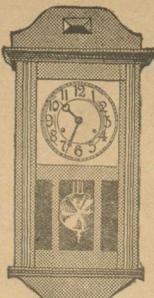
Änderung in den Verkaufsstellen für Petroleum.
Vom 1. Januar 1919 ab wird der Verkauf von Petroleum ander-
weit wie folgt geregelt:
An Stelle von Erhöht der Verkauf:
Friedrich Ewald, Gotthardstraße
Kunede Ciesek, Clobitzstraße
Teichmann Schumann, Untermarktburg.
Die in den Kundenlisten der bisherigen Verkaufsstellen
Friedrich, Kunede und Teichmann
eingetragenen Personen treten ohne weiteres in die neuen Verkaufsstellen
über.
Die bisherigen Verkaufsstellen haben am 31. Dezember 1918 in der
städtischen Lebensmittelkammer Bezüge, 13 abzurufen und die Kunden-
listen sowie die Restbestände an Petroleum den neuen Verkaufsstellen
unmittelbar zu übergeben.
Merseburg, den 20. Dezember 1918.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Pferdeverkäufung für die Kreise Saalkreis, Merseburg, Weiskreis,
Zeitz, Querfurt, Eichardtsberg, Altenburg, Orl.- und Westkreis
und Naumburg S. A.
Am Sonnabend den 4. Januar 1919, vormittags 9 Uhr findet
in den Stallungen der Landwirtschaftskammer Halle (Saale), Lutherstr. 30
die Versteigerung von ca. 300 Militärpferden (darunter 150 schwere)
meistbietend gegen Barzahlung statt.
Zugelassen sind zum Ankauf nur a. v. Pferde nur solche Anwärter
des obengenannten Kreises, die im Besitze einer von dem Contrahatsamt
des dortigen Kreises ausgeteilten weißen oder roten Pferdekarte sind. - Händlern
ist der Verkauf der Versteigerung arbeitsverwendungsfähiger Pferde und das
Bieten darauf untersagt.
Kriegsanleihe wird bis zur Höhe des Kaufpreises in Zahlung
genommen.
Ausgenommen von der Annahme ist der laufende Zinsbetrag der zur
Abgabe kommenden Kriegsanleihe. Die Versteigerung des Käufers belassen.
Dafür hat der Käufer die Soldaten von Zahlungstage an bis zum Ende
der Fälligkeit dieses Zinsbetrags zu entrichten.
Zahlungstag ist mitzubringen. Das verleierte Pferd ist sofort
mitzunehmen.
Garnison-Kommando Halle - Saale.

Wahl zur National-Bersammlung.
Die Wählerlisten der Stadtgemeinde Merseburg für die Wahlen
zur National-Bersammlung liegen
vom Montag den 30. Dezember 1918 bis einschließlich
Montag den 6. Januar 1919 im Alten Rathaus
(kleiner Saal rechts)
zu jedermanns Einsicht aus.
Dies wird mit dem Bemerken bekanntgegeben, daß derjenige,
welcher die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, dies inner-
halb der Auslegungsfrist beim Magistrat schriftlich ansetzen oder
zu Protokoll geben kann und die Beweismittel für seine Behauptungen
beibringen muß.
Nach Schluß der Auslegungsfrist sind Einprüche nicht mehr
zulässig.
Merseburg, den 28. Dezember 1918.
1. 2198/18.
Der Magistrat.

Weißhohl u. Kohlkrabi
einaestoffen.
Weißhohl Mt. 5,- der 3r.
Kohlkrabi 15,-
Städtisches Lebensmittelamt
Große Ritterstr. 5. L. A. II 3841/18
Guterhaltene, einfache
Küchen - Einrichtung
verkauft. Potter Becken etc. 5, prt.
2 schöne Damenwintermäntel, Pelz-
pannier zu verkaufen. Beschäftigung
vormittags.
Christianenstraße 5, 3 Tr. links.

Erpel und Ente
(weiß, zur Zucht) verkauft
Kriegsdorf Nr. 10.
Junge deutsche Schäferhunde
verkauft
Steinstraße 1.
1 Schrod-Zuch-Anzug, 1 Wan-
derkoffer (mittlere Figur), 1 Wan-
derkoffer u. 1 feiner Gut, 1 Bett-
stelle billig zu verkaufen
Sand 22, pt. I.
Krankeitsheiler sucht
ein gutes Pferd
zu verkaufen. Albert Schöbe,
Weißener Straße 10.



Meiner werthen Kundschafft zur gefälligen
Kenntnisnahme, daß ich das
**Uhren- und
Goldwarengeschäft**
meines verstorbenen Gatten unverändert
weiterführe und halte mich bei Bedarf
betsens empfohlen.
**Frau W. Otilie Kofetzsch,
Neumark.** Geschäftsführer
E. Fiege.
NB. Alle vorfindenden Reparaturen
an Taschen-, Wanduhren, Weckern, sowie
optischen Waren werden sauber und ge-
müthlich ausgeführt.

**Freiwille-
und Nachlaß-Auktion.**
Sonnabend den 4. Januar 1919
von vorn. 10 Uhr an, werde ich im
Gasthaus „Zum halben Mond“
Gotthardstraße hier, folgende Gege-
stände öffentlich meistbietend gegen
Barzahlung versteigern und zwar:
2 Sofa, 3 Kleiderstühle, 2 Kor-
moden, 1 Nähmaschine n. Spiel-
8 Tische, 10 Stühle, 20 Gartenstühle,
7 Bettstellen mit Matratzen, 8 Bett-
stellen mit Böden, 1 Oebett Bett-
1 Koffer, 1 Badensif, 2 Spiegel,
1 Gardinenschrank, 1 Gewächshaus,
1 Gartenstuhl, 1 vierarmige elektr.
Krone, 1 elektr. Zuppedellampe,
sowie noch viel anderes Haus-
Räthel- und Wirtschaftsgüter.
Die Gegenstände können von 9
Uhr an besichtigt werden.
Albert Franke, Auktionator.

**Zu pachten gesucht
leerer Raum,**
welcher sich als kleinerer Werk-
statt eignet, nahe des Marktes
C. Höfer, Markt 8.

Wittler Grundstück
mit Garten und Stallung zu leu-
ten geacht. Angebotsfrist mit B 304
an die Exp. d. Bl.

Wer verkauft Soldatenmantel
Näheres in der Exp. d. Bl.

Gaub. Beufelle m. Matrage
sind zu kaufen gesucht gegen so-
fortige Barzahlung. Offert. unter
C B an die Exp. d. Bl.

Kleines Wohnhaus
mit iongenem Hof od. Garten zu
kaufen gesucht. W. Off. unter
2 69 an die Exp. d. Bl.

1 Paar schwarze Lederamaschen
werden zu kaufen gesucht
Obere Breite Straße 25, prt.
Güterhändler Wang für mit-
telste Größe (1,75 m) u. buntes Ober-
kleidung (Gürtel, 37/39) zu kaufen
gesucht. Offert. mit Preisangebot
unter B K L an die Exp. d. Bl.

5-9000 Mk.
sind oder später auf sichere
Hypothek zu verleihen. Zu er-
fragen
Steinstraße 4.

18000 Mark
sind im ganzen oder theilw. 1. April
1919 auf sichere Hypothek auszu-
leihen. Off. u. H an die Exp. d. Bl.

**Gelder in jedem Be-
trage anzuleihen**
bei Rich. Wegand, Mäntelstr. 8.

Möbliertes Zimmer
an besseren Fern zu vermieten
Schöne Straße 4, 1 Tr.

Besser möbl. Wohn u. Schlafzimmer
zu vermieten. Lindenstr. 3, 2 Tr.

**Suche zum 1. 4. 1919
4-Zimmer-Wohnung**
Offerten unter 89 an die Exped.
d. Bl. erbeten

3-4-Zimmer-Wohnung
sucht zum 1. 4. 19
Wiegand, Oberpöhlshöfer,
Clobitzauer Straße 60

4 bis 5-Zimmer-Wohnung
zum 1. 4. 19 oder später (3 Per-
sonen) gesucht. Offerten unter
„3 Personen“ an die Exp. d. Bl.

5-Zimmer-Wohnung
zum 1. April gesucht. Frau
Lehrer Knittel, Weiße Mauer 7.
Junge Dame sucht möb-
lirtes Zimmer oder bessere
Schlafstelle. Offerten unter
K Z 27063 an die Exp. d. Bl.

**2 bessere junge Herren suchen
möbliertes Zimmer**
mit 2 Betten und Licht in der
Stadt. Offerten unter H Sch 165
an die Exp. d. Bl.

**Suche in der Nähe des Bahn-
hofes ein
möbliertes Zimmer.**
Hofstr. 10, Bahnhof

**Beamt. sucht
möbliertes Zimmer**
sogleich od. in den nächsten Tagen zu
mieten. Ang. unter O T A an Exp. d. Bl.

Möbliertes Zimmer
für jungen Kaufmann zum 1. 1. 19
gesucht. Offerten an
Gr. Ritterstraße 22.

**Möbl. Zimmer mit separaten
Eingang, elek-
trischem Licht gesucht. Angebote
mit Preisangabe unter „1899“
an die Exp. d. Bl.**

Freundl. möbliertes Zimmer
zu Tel. gef. Off. u. LR 100 a d. Exp.
Anst. besserer Herr sucht möbl.
Zimmer. Nähe des Bahnhofes
bevorzugt. Offerten unter G N in
der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Möbl. Zimmer
eventl. mit Schlafkabinett für sofort
gesucht.
Offerte erbeten unt. „R. W. 40“
an die Exped. d. Bl.

Junger Mann möbl. Zimmer
sucht sofort
Off. unt. 200 an die Exped. d. Bl.

**Gesucht Wohnung jeder Größe,
Geschäftsräume, Laden, leere
oder möblierte Zimmer**
zu sofort oder später. Meldungen
unter „001“ an die Exp. d. Bl.
Rechtsanwalt Wenker.

50 Mk. Belohnung
zahle ich bei Abschluß des Miets-
vertrags demjenigen, welcher mit
eine 3-4-Zimmer-Wohnung für
sofort, spätestens für 1. 4. 19
nachweist. Off. unt. W K 30
an die Exp. d. Bl.

Mt 25 - Belohnung
demjenigen, der Beamten m. 1. Rind
per 1. 4. 19 Wohnung von Mt 350
bis Mt 450 nachweist. Off. unter
H G 100 an die Exped. d. Bl.

100 Mark
dem, der kinderlos ein Ehepaar
5-7 Zimmerwohnung zum 1. 4. 19
nachweist. Offerten unter S D 300
an die Exped. d. Bl.

5-6-Zimmer-Wohnung,
neuezeitl., von kinderl. Beamten
p. 1. 4. 19 od. früher gesucht. Off.
unter A K L an die Exp. d. Bl.

**Beamt. sucht für sofort
1 oder 2 möbl. Zimmer.**
Offerten unter R H an die
Exped. d. Bl.

2 leere Zimmer (als Wohn-
zimmer sehr geeignet) zu vermieten.
Ringsh. u. Zimmer a d. Exp. d. Bl.
**Sozialwissenschaftlicher
Kursus (4. Abend)**
Dienstag den 7. Januar, abends
8 Uhr, im „Herzog Christian“.
Aus der Geschichte der Dicht-
tungen vom besten Sinne:
Utopia des Thomas Morus.
Die Bildung der Völk- und
Bildungsschule.

Bahnhof Niederbenna.
Neujahr von nachm. 3 Uhr an
Zanzmusik
Es ladet ein Fr. Jähf.
ff. Marmelade
à Pfund 1,00 Mark
bei
Blindseil, Selbstpudel Nr. 1.

Achtung!
Frauenhaar-Kochhaus Königinen-
kette, Kammern u. Alt-Parasol fast
u. höchsten Preisen
Frau Jrmisch, Johannisstr. 16,
partier.

Unterricht
in einf. u. feinen Handarbeiten
erteilt
Lydia Jache, techn. Leh. erln.
Frontleben

**Wer fertigt Stoff-
schuhe an?**
Off. u. „Stoffschuh“ a d. Exp. d. Bl.

**Beamt. in mittlerem Alter wünscht
die Bekanntschaft einer soliden Dame
zwecks späterer Heirat. Bitte nicht
antw. Off. m. Bild u. A B a d. Exp. d. Bl.**

Bäckerkesseln
steht ein
A. Alberts,
Gotthardstraße.
Ein kleiner Junge wird tags-
über in gute Pflege gegeben. Zu
erfragen Unter. Altenburg 22.

Schreiberlehrling
auch Schneider bis zu 16 Jahren
sogleich gesucht.
Rabus, Gerichts-vollzieher,
Gotthardstr. 5.

Ein Schmiedelehrling
sogleich oder Orl. gesucht.
W. Zietlerbau, Schmiedemtr.,
Merseburg, Neumarkt 43.

Lenrling
welcher Lust hat die Denselgeret
zu erlernen, stellt zu Orl. ein
P. Salza, Schmiedemtr.,
Merseburg.

Einen Lehrling stelle sofort od.
Orl. ein
B. Nebeling, Schmiedemtr.,
Köthen.

Suche R. chin nach Berlin,
Mädchen f. Halle und
aufs Land
Emma Viedt,
gewerksmäßige Stellenvermittlerin,
Halle, Al. Brauhausstr. 9
Telephon 4356

Frau oder Mädchen
auf zweimal wöchentl. zum Laden-
reinigen gesucht.
Oskar Zimmermann,
Markt 13.

Aufwartung gesucht.
Frau Wundt, Gotthardstr. 32.
Aufwartung
sucht
Neumarkt 43.

Aufwartung
für 8 Stunden vormittags sofort
gesucht
Hofental 2, 1 Tr.
Portemonnaie mit Inhalt und
Wahrscheinlichkeit von Breite Str.
bis altes Rathaus verloren.
Abzugeben gegen Belohnung
in der Exped. d. Bl.

V. I. B.

Dienstag den 31. d. Mts., 7 Uhr.

Silvester-Feier.

Mittwoch den 1. Januar 1919, von nachm. 3 Uhr an.

Tanzkränzchen

im Stadthaus

Creypau

zur

Ballmusik

am Neujahrstag von nachmittags 2 1/2 Uhr an ladet freundlichst ein O. Jhbo.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Sprechstunden: 8-9 Uhr vormittags und wochentags 2-3 Uhr nachm.

San.-Rat Dr. Witte, Brandhausstrasse 4.

Geschäfts-Übergabe.

Mit dem heutigen Tage verkaufe ich krankheitshalber mein am Bahnhof (Müllers Hotel) befindliches

Herren-Friseur-Geschäft

an Herrn Friseur Alfred Donat und bitte, das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger gütlich übertragen zu wollen.

Soll das mit bewährter langjähriger Erfahrung auch auf diesem Wege meiner verehrten Kundsch. meinen herzlichsten Dank.

Merseburg, den 31. Dezember 1918.

Sochachtungsvoll

Wilhelm Teichmüller, Friseur.

Bezugnehmend auf obige Anzeige bitte ich, das meinem Vorgänger Herrn Friseur Wilhelm Teichmüller geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, wofür ich gute und reelle Bedienung zusichere.

Es ist mein eifrigstes Bestreben, meine Kunden zu ihrer größten Zufriedenheit zu bedienen.

Merseburg, den 31. Dezember 1918.

Sochachtungsvoll

Alfred Donat, Friseur.

Öffentl. Frauenversammlung

Mittwoch den 1. Januar 1919, nachm. 3 Uhr

in Köpfchen (Kökes Gasthof).

Referentin: Frau Koenen-Merseburg.

Tagesordnung:

1. Revolution und die National-Versammlung.

2. Freie Auswanderung.

Achtung! Bekräftigte Frauen, Mädchen und Männer, beweißt durch rege Beteiligung Euer hohes Interesse an der Sache.

Der Einberufer.

Marine-Abschiedsfeier.

Am Freitag den 3. Januar, abends 7 Uhr, findet im „Neuen Schützenhaus“ ein

großer Marine-Ball

statt, wozu auch die Bürger Merseburgs und Umgegend freundlichst eingeladen werden.

Tüchtige

Kessel-Schmiede

gesucht.

Wegelin & Hübner, Akt.-Ges.,

Halle a. S., Thüringerstrasse 17.

„Mr.-Wu“
kommt!

In den Kammerlichtspielen!

„Mr.-Wu“
kommt!

Nur noch Mittwoch und Donnerstag:

„Frühlingsstürme im Herbst des Lebens!!!“

Die Geschichte einer Liebe in 5 Akten

in der Hauptrolle die bedeutende Künstlerin Fern Andral

Hierzu ein bestgewähltes Beiprogramm!

Ab Freitag das größte Sensationswerk der Film-Branche „Mr.-Wu“. O. inaisches Schauspiel in fünf Akten für den Film bearbeitet und inszeniert von Lupa Pick.

Mittwoch Neujahr ab 3 Uhr Kinder- u. Jugend-Vorstellung, ab 3/5 u. 5/8 Uhr Vorstellungen f. Erw.

Junggeselle, 35 J., wünscht Bekanntschaft (auch Witwe) zwecks Heirat. Off. unt. A.B.19.9 polit. Merseburg.

Öffentl. Wahlversammlung

Deutsch-nationalen Volkspartei

(Kreisgruppe Merseburg).

Die Deutsche-Nationale Volkspartei, Kreisgruppe Merseburg, ladet zu einer öffentlichen Wahlversammlung und Aussprache über das Programm der Partei und die bevorstehende Wahl zu

Donnerstag den 2. Januar 1919, 7 1/2 Uhr abends im grossen Saal des Tivoli ein.

Sprecher: Rechtsanwalt Dr. Rademacher und Landrat Botho.

Merseburg, den 30. Dezember 1918

Deutsch-Nationale Volkspartei Kreisgruppe Merseburg

Der Vorstand.

Anfang wochentags 7 1/2 Uhr. Programm von Dienstag bis Donnerstag im Cinophon-Theater Große Ritterstrasse 1.

O war es ewig Nacht geblieben.
Kriminaldrama in 4 Akte. in der Hauptrolle Rita Clermont.

Die Perlen des Maharadscha.
Sensationsdrama in 4 Akten.

Donna Lucia.
Lustspiel in 8 Akten mit Grete Weixler.

Am Neujahrstag ab 3 Uhr: Jugend-Vorstellung.
ab 5 Uhr u. 7 1/2 Uhr: Vorstellungen für Erwachsene.

Verein ehem. Artilleristen.

Die nächste Monats-Versammlung findet nicht am Freitag den 3., sondern am

Sonntag den 5. Januar 1919, nachmittags 3 Uhr
in Müllers Gasthause hier.

Am Bahnhofe Nr. 4 statt

Hiersin werden die Vereinsmitglieder, insbesondere die aus dem Felde heimgekehrten Kameraden, mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung eingeladen.

Einmalige Artilleristen, welche dem Vereine als Mitglied nicht anzurechen können als Gäste eingeführt werden.

Merseburg, den 30. Dezember 1918.

Der Vorstand.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend zur gefl. Kenntnis, dass ich am

1. Januar 1919

Rasier-, Frisier- und Haarschneide-Salon

Schmalestrasse 9

eröffne. Indem ich bemüht bin, jedermann gerecht zu bedienen, bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Merseburg, den 30. Dezember 1918.

Hochachtungend **Hugo Hanke, Friseur.**

Neujahrswunsch!

Gut heimgekehrter Krieger, 23 J., schlant, lachend, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, mit herab. Fräulein in zwecks späterer Heirat in Briefwechsel zu treten; selbige musz mit Hausarbeiten vertraut sein. Beliebige Besondereigenschaften erbeten. Beste Offerten mit Bild unter M W an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wiriliches reelles Heiratsgesuch!

Heimkehrender Krieger, Junggehilfe, Ende 31, lacht auf diesem Wege Bekanntschaft mit Fräulein, auch Kreiswitwe mit Kind nicht ausgeschlossen, eventuell Einbeirat in Land- od. Gutsverwalt., kleines Vermögen von 15000 M., verbunden. Schrift unter B 38 nach Merseburg, Domstrasse 8. Strenge Discretion.

Landpersonal.

Rechte, Wägel usw., vermittelt kostenlos

Frau Ida Röhner, gewerbsam Stellenvermittlerin, Gothastr. 39.

Ergebn. Mögen, Stuben- und Hausmädchen erhält u. er gute Stellen nach hier und auswärts sofort und spät.

Frau Ida Röhner, gewerbsam Stellenvermittlerin, Gothastr. 39.

1 tüchtiger Arbeiter

für die städtische Lebensmittelverteilung sofort gesucht. Wohnung im Rathaus, 2 Tr., Zimmer Nr. 17.

Merseburg, den 30. Dez. 1918. Das städtische Lebensmittelamt. Gesch. Nr. L A 11 3643/18.

Zeitungs-Ausräger

(Frau oder Kriegsinvalid) für das Penna Werk gef.

Geschäftsstelle des Merseb. Correspondent.

Für Stenographie und Schreibmaschine wird

1. Kraft

zum sofortigen Dienstantritt gesucht

Kleinbahn-Abteilung, Prov.-Verwaltung

Lehrlinge

stellt sofort und Offern ein Buchbinder

Ch. Hattenroth & Sohn.

Zum 1. Februar

Ordentliches Hausmädchen

gesucht. Frau Ch. Schmitz, Kulandstr. 4.

Eine Aufwartung

für einen Tag in der Woche gef. Fr. Pösch, Burgstr. 3.

Eine

Aufwärterin

für 3 Vormittagsstunden sofort gesucht. Christianenstr. 5, I.

Anfwartung

gesucht. Weissenfeller Str. 68 II.

Verloren

schwarzer Tibet Kragen

auf dem Wege Schulstr.-Bahnhofstr.-Landschloß Str.-Tibetmarkt. Gegen Belohnung abzugeben. Domstrasse 5, 1 Tr.

Gold-Urmband mit Uhr auf dem Wege Gothastr., Markt, Bahnhof am 10. Dez. verloren. Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in Epergau, Gartenstraße 5 abzugeben.

Achtung! - Diejenige Person, die Sonntag den 21. d. M., den schwarzen Mantel aus Schmidts Gasthof, Weichau, gestohlen hat, wird dringend aufgefordert, selbigen sofort Rothenstraße Nr. 19, pr. abzugeben, da die Person ermittelt worden ist.

Hierzu eine Beilage.

Des Neujahrsfestes wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes erst Donnerstag den 2. d. M. nachmittags.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Die amerikanische Hilfsaktion für die Mittelmeer. Meiner meldet aus London: Die englische Wochenzeitschrift „London“ meldet, daß Wilson den Verbündeten einen Plan zur Befreiung der Dardanellen...

Als erste der deutschen Städte hat jetzt Darmstadt amerikanische Lebensmittel erhalten. Vorgelassen sind über die Schweiz 15 Millionen ungenutzte Lebensmittel aus Amerika...

Deutschland.

Die Währungsreform in Weib - französische Soldaten. Gegenüber der Meinung, daß nach der Abreise Poincarés von Weib dort die Ordnung sich nicht wiederherstellen wird...

Währungsreform in Südamerika. Das Regierungskomitee des Bezirks Mexiko bringt eine Währungsreform nach der die Währungsreform in Mexiko nach Währungsreform die Währungsreform in Mexiko...

Die Vertreibung der Deutschen aus China. Der allgemeine Wunsch der Alliierten, die Deutschen aus China nach ihrem Bande zurückzuführen, nimmt jetzt die Form einer wohlüberlegten Maßnahme an.

Lokalnachrichten.

Merseburg, 31. Dezember.

Dankbar rückwärts, mutig vorwärts, gläubig aufwärts! Neujahr 1919.

Dankbar rückwärts, mutig vorwärts, gläubig aufwärts! Das ist eine gute Neujahrswünsche. Darin wird sie uns auch an diesem Neujahrstage zu eigen machen...

Deshalb schauen wir auch mutig vorwärts. Wir fassen trotz aller Erniedrigung und Bebrängnis die Kraft in uns, von neuem anzugreifen mit unserm Schaffen und Arbeiten.

brüngen und Entfaltungen müssen wir alle auf uns nehmen. Nur „mutig vorwärts!“

Und zuletzt: „Gläubig aufwärts!“ Große Notzeiten sind in unserer deutschen Geschichte immer begleitet gewesen von einer Vertiefung und Verinnerlichung des Glaubenslebens.

Im Kampfe für Vaterland erlitt im August d. J. den Heldentod der Leinwand- und Barchentfabrik Wilhelm Rosenbaum.

Ein 40-jähriges Weiberrückwärts begehrt am 1. Januar der Lehrlingmeister Wilhelm Vorkampff von hier. Wir gratulieren!

Änderung in den Verkaufsstellen für Petroleum. An Stelle der Verkaufsstellen Buchheit, Rucede und Feinmann wird der Verkauf von Petroleum den Firmen Carabi Nachf., Gorbachstraße, Linnet, Stadtweg, Straße und Schumann, Unter-Altenburg übertragen.

300 Militärperle werden am 4. Januar 1919, vormittags 9 Uhr, in den Stallungen der Landwirtschaftskammer in Halle (Mühlentor) versteigert.

Praktisch-theoretische Verwalterprüfung. Am jungen Landwirten, welche die Abgabe haben, sich bei der Prüfung im Landwirtsch. Dienstamt zu bewerben...

Seht die Wählerlisten ein!

Sie legen bis zum 6. Januar in Zedermanns Einhaftnahme aus!

Lehrlingsprüfungen. Für die Ostern 1919 ihre Schicksal beweisenden Landwirtsch. Lehrpläne sind im 1. Februar 1919 bei der Landwirtschaftskammer zu Halle einzureichen.

Ein Mitglied der Reichsbekleidungsstelle. Die Reichsbekleidungsstelle hat aus unbekannten Umständen Zivilanträge stellen lassen.

Eine hellenale Lehre bildete für viele der Vorkriegsmangel. So unangenehm und furchtbar er sich überall bemerkbar machte, so hat er doch vielen harmlosen Gegnern dazwischen, daß es auch ohne deren Geld geht.

Weitererhebung der Selbstprüfungsausschüsse. Auf eine Eingabe des Reichsausschusses hat das Reichsministerium folgende Antwort erlassen: Selbstprüfungsausschüsse sind nach der Ordnung im Reichsausschuss für die Selbstprüfungsausschüsse...

Theater. Am Mittwoch findet auf vielbegehrten Wunsch noch eine, und zwar die unübersehbarste Aufführung der beliebten Operette „Die Gardschicht“ statt.

Begräbnisabend der Merseburger Arbeiter.

Am Montag abend fand im „Neuen Schützenhaus“ die Begräbnis der beimgefallenen Merseburger Arbeiter statt. Der Magistrat unter der Leitung des Bürgermeisters...

Willkommen in der Heimat! Das ist das Reichen, unter dem der heutige Begräbnisabend stehen soll, und so rufe ich als Vertreter unterer Stände Ihnen allen, die Sie im Laufe des Krieges dem Rufe zu den Waffen gefolgt sind...

Willkommen wieder daheim! Nehmen Sie diesen einfachen Begräbnisabend freundlich entgegen. Den Ihnen die Erde bietet und bei dem der Bürgerauschuss, die Arbeiter und Arbeiterinnen...

Willkommen wieder daheim! Wohl hatten wir einen anderen Ausgang erwartet. Wohl hatten wir gehofft, die heimgekehrten Söhne unserer Städte mit einer hohen Gesteher begrüßen zu können.

Willkommen wieder daheim! Sie haben einen Weg von Feinden den heiligen Boden des Vaterlandes abgetreten von kurzen Feinden und kleinen Teufeln, frei von Feinden und der Vermittlung des Krieges geblieben.

Willkommen wieder daheim! Und wir sind jetzt unversöhnt. Wir sind unversöhnt mit dem Feinde, der uns in die Hände gegeben hat. Wir sind unversöhnt mit dem Feinde, der uns in die Hände gegeben hat.

Willkommen wieder daheim! Und wir sind jetzt unversöhnt. Wir sind unversöhnt mit dem Feinde, der uns in die Hände gegeben hat. Wir sind unversöhnt mit dem Feinde, der uns in die Hände gegeben hat.

hätten sein. Aber auch der, der ein Anhänger des hiesigen Systems ist, darf jetzt nicht grollen belächelt werden. Angenehmere Zeiten haben uns zuvor und unangenehmere Zeiten werden uns wieder bevorstehen. Das alles kann man dann überwinden werden, wenn jeder einzelne in gewissen Bescheidenheit, wenn jeder einzelnen Bescheidenheit über welcher politischen Richtung er sei, mit ebenem Fleiß und nie nachlassendem Fleiß zu arbeiten und immer wieder arbeiten, und wenn es es vor dem Kriege so getan hat. Nur dann wird es möglich sein, unter einem, sehr angenehmen Botschafter im Laufe der Jahre wieder aufzurücken und im in hiesigen Verhältnisse wieder eine Stellung in der Welt zu beschaffen. Wir werden uns freilich damit befassen müssen, daß wir diese Zeiten nicht mehr erleben werden. Aber wir arbeiten ja nicht für uns, wir arbeiten für unsere Kinder und für unser Vaterland. Es ist auch nicht das erstmal, von Deutschland geschickert am Boden liegt. Und doch ist es ihm immer wieder gelungen, sich wieder zu erheben. Wohl ist der Krieg ein schreckliches Verhängnis, aber es ist doch ein Verhängnis, das nicht für immer ist. Mit uns in ruhiger Geduld und Treue gehen. Und aber auf diesen Wege vorwärts zu kommen, ist unendlich notwendig.

Der erste Wille zur Arbeit, zum Aufwachen, zum Aufstehen und Ordnung und das anständige Verhalten nach gegenwärtiger Verhältnisse unendlich mehr als gegenwärtiger Verhältnisse.

Wem alle hierin einig sind, dann aber auch nur dann können wir die Hoffnung haben, daß es uns und unseren Kindern gelingen wird, Deutschland aus seinen Trümmern wieder aufzubauen und ihm seinen Platz unter den Völkern wieder zu verschaffen. Von wem wir trotz allem nicht alle Vertrauen zu dem gewählten Sachverständigen haben, der aber durch die jetzigen Verhältnisse vorwärts, aber nicht zurück werden kann, können wir auch die Aussicht auf eine bessere Zukunft haben, wenn sich das Volk erst wieder auf sich selbst besinnen haben wird und geistliche Verhältnisse eingeleitet sein werden. Dann, daß dies möglich ist, daß gelingen, dazu wollen wir alles mitarbeiten, ein jeder auf seine Weise, und zu dieser unheimlichen Arbeit, die auf uns nachmals ist.

„Willkommen in der Heimat!“

Die Worte des Ersten Bürgermeisters fanden bei den Anwesenden lebhaften Beifall; dies um so mehr, als viele an diesem Abend wohl zum ersten Male Gelegenheit hatten, unser selbsten, unseres jetzigen Sachverständigen kennen zu lernen. Der übrige Teil des Abends wurde ausgefüllt von Darbietungen der Musikfabelle, auf einige Gelegenheiten wurden von einem Künstler, einem alten Lehnberg, vortrefflich auf Gebrä gebracht. Aber auch Überredungen blieben nicht aus. Junge Damen vom roten Kreuz verließen mit reichlich gefüllten Körben durch die Menge der Erlesenen hindurchzukommen — was ihnen natürlich nicht leicht wurde und verteilten die Spenden als nachträgliche Weihnachtsgaben. Zigarren, Spielkarten, Postkarten, Messer und andere schöne Gaben wurden mit vollen Händen verteilt und gern in Empfang genommen. Die hohe Stimmung, die durch den ganzen Abend herrschte, möge ein günstiges Vorzeichen sein, daß die heimgekehrten Krieger mit ihre Pflicht und auch erfüllt und den kommenden Jahren Arbeit mutig und ruhig in Auge sehen werden. Diese Hoffnung, zu der uns der wohlwollendere Verlauf des schönen Abends berechtigt, wollen wir in das bevorstehende neue Jahr mit uns nehmen!

Stadtverordneten-Sitzung.

Merseburg, 30. Dezember 1918.

An der heutigen Sitzung nahmen teil: Erster Bürgermeister Herrschow, Bürgermeister Dr. Mischbach, Stadträte Barth, Hantenburg, Schmidt, Lehmann und Döhlitz, Stadtbaurat Polinger, sowie 20 Stadtverordnete.

Erster Bürgermeister Herrschow begrüßte den neu-gewählten Stadtverordneten Ratrat Linienhoff, dem

Aufruf!

Zur Sicherung der Nahrung unserer noch im Osten im besetzten Gebiet lebenden Truppen und zum Schutz der Grenzen unserer Heimat werden sofort

Freiwillige

für die Infanterie, den Grenzfürst Ost und Grenzfürst West gesucht.

Meldungen erfolgen bei den

Verbänden: Magdeburg, Halle a. S., Zeitz und Zerban.

die nähere Auskunft erteilen.

Bedingungen:

1. In Betracht kommen alle Jahrgänge — außer Jahrgänge 98 und 99. Bestehere beiden Jahrgänge können nur bei der Infanterie Verwendung finden und nur, wenn der Betreffende bereits 2 Jahre gedient hat.
2. Jeder Freiwillige verpflichtet sich für ein Verbleiben in Serie mit einmonatiger Kündigungsfrist bei 14 tägiger Probezeit.
3. Während der Dienstzeit gilt der Freiwillige im Sinne der Militärverordnungsgebung als vorübergehend am aktiven Militärdienst eingesetzt.
4. Ansprüche auf Familienunterstützung und Aufwandsentschädigung laufen weiter und werden nicht begründet.
5. Für Invaliden- und Altersversicherung rechnet die Dienstzeit als Dienst im aktiven Heere.
6. Nach 3 Monaten Dienstzeit Anspruch auf 14 Tage Urlaub.
7. Verpflegung bei den Formationen in Feldverbänden im üblichen Einheitsverpflegungssatz von 600 Gr. Brot täglich, 600 Gr. Fleisch und 60 Gr. Fett wöchentlich.
8. Gehaltsliste:

1. Offiziere und Beamte.

- a) Außerhalb des Reiches: mobile Gehaltsliste;
- b) innerhalb des Reiches:

an die Stadtverordneten-Vorleiter Rother namens der Stadtverordneten hiesige Beschlüsse mitteilen.

Sodann teilte der Vorleiter mit, daß für den heute im neuen Landeshaus stattfindenden Verordnungsabend für heimgekehrte Krieger 1500 Mark Kosten angeordnet worden sind, deren Veranschlagung die Verammlung einstimmig beschließt.

Die Tagesordnung fand hierauf nicht folgt ihre Erledigung.

1. Erhöhung des Schulgeldes für auswärtige Schüler: a) des Abends, b) der General- Fortbildungsschule. Bei der Erhöhung der Schulgeldes für auswärtige Schüler, wenn nimmere auch in den beiden angeführten Unterrichtsanstalten eine Erhöhung des Schulgeldes für auswärtige Schüler herbeigeführt würde, umso mehr, da dies als eine Unrechtfertigkeit gegen die Eltern höherer Schüler angesehen werden könnte. Der Magistrat schloß deshalb eine Erhöhung des Schulgeldes für das Abends um 50 Mk., für die General- Fortbildungsschule um 10 Mk. pro Kind vor. Beide Beschlüsse wurden seitens der Verammlung einstimmig angenommen.

2. Gründung der Stelle eines Verrechnungsbeamten. Berichterstatter Stadtr. Kuprecht. Die betr. Beschlüsse sind in unserer Zusammenkunft vorberathen für bereits in unserer Zusammenkunft. Die Verammlung beschloß die Vorlage entsprechend.

3. Veranschlagung von Mitteln zum Ausbau der Straßen auf dem Mittelteil des. Berichterstatter Stadtr. Kuprecht. Hierzu ist eine Summe bis zu 30000 Mk. erforderlich, von der ein Teil durch Staatsmittel ersetzt werden kann. Die Kosten werden verursacht durch Abtragung und in der Nähe der Straßen liegenden Ströhen. Die Mittel werden bewilligt.

4. Die Übertragung einer einmonatigen Lehrungsstelle an städtische Praktikanten in Höhe eines Monatsgehalts wurde vom Berichterstatter Stadtr. Elze mit Befürwortung und von der Verammlung einstimmig beschlossen. Die Höhe der hierzu nötigen Mittel beträgt 1000 Mk.

Der 5. Punkt der Tagesordnung, Wahlen der Mitglieder des Schulrates des Abends, wurde von der Tagesordnung gestrichelt.

6. Annahme einer Stiftung. Ein dieses junges Ehepaar hat ein Kapital von 1000 Mk. (500 Mk. in bar, 500 Mark in Kriegsanleihe) mit der Motivierung erklärt, daß die Zinsen alljährlich am 8. August zur besseren Verpflegung der Anwesen des Spitals St. Spirit Verwendung finden sollen. Die Stiftung wurde mit Dank seitens der Verammlung angenommen.

8. Die Schulprüfung der Rechner der Schulklasse für 1919 wurde zur Kenntnis genommen und auf Antrag des Stadtr. Wiegand Entlassung erteilt.

Punkt 9-11. Nachbesprechungen für den Ausgabejahrsabschluss 1917 der Gewerlichen Fortbildungsschule, der Mittelschule, der Fortbildungsschule und II. des Abends, der städtischen Volksschule, die durch Mehrzusgaben und die städtischen Verhältnisse entstanden sind, fanden nach Beratung der Berichterstatter Stadtr. Kuprecht seitens der Verammlung 17. Erledigung.

15. Wahl von Deputationsmitgliedern. Die Wahlkommission schlägt vor, aus den Reihen der Stadtverordneten für die Kranke- und Deputation den Stadtr. B. a. r. e. r. für die Deputation der städtischen Werke den Stadtr. D. r. m. a. n. n., sowie aus den Reihen der Bürger für die Deputation der Mühlenseliger Heberer zu wählen. Ferner wurde vorgeschlagen als Mitglied der gemischten Kommission für die Erziehung eines Ersatzheeres für die Strafbereitigung Stadtr. D. r. m. a. n. n. Die Beschlüsse fanden die Zustimmung der Stadtverordneten.

16. Anlaufarbeiten auf dem Gnte Werder. Berichterstatter Stadtr. Hagen. Die Vorlage und deren Begründung wurde von uns bereits in der Sonnabend-Verammlung verhandelt. Die erforderlichen Kosten in Höhe von 12700 Mk. wurden genehmigt.

17. Ausbau einer neuen Wohnung im Hause Fischerstraße 11/13. Berichterstatter Stadtr. Schröder. Im

Beschluß gemäß Erlass vom 27. Nov. 1918 (M. R. M. S. 631 ff.) und vom 6. Dezember 1918 (M. R. M. S. 712 ff.), ferner (ausgenommen Angehörige höherer Stände) freie Verpflegung ohne Brot aus Truppenküchen, diese bei Unterbringung in einem Friedensstandort jedoch nur dann, wenn die Dienstverpflichtung außerhalb dieses Ortes am Tag unmittelbar länger als 5 Stunden dauert. Geldentschädigung für Selbstverpflegung wird nicht gewährt.

2. Unteroffiziere und Mannschaften.

- a) Mobile Wohnung nach den Dienstorten, mindestens 30 Mk. monatlich, und mobile Verpflegung;
 - b) Zulagen:
- in der Heimat im Westen 4 Mk.,
in der Heimat im Osten 5 Mk. täglich;
außerhalb des Reiches 5 Mk. täglich, außerdem eine Teuerprämie (monatlich nachträglich)
für den ersten Monat freizug um 5 Mk. bis zum Höchstlohn von 50 Mk.
Bei einmonatiger Entlassung erhält der Freiwillige 50 Mk. Entlassungsgeld, 15 Mk. Marschlohn, 1 Entlassungsgeld.
nach Magdeburg der Bestimmungen des Erlasses vom 16. November 1918 (M. R. M. S. 817 ff., 18 C 1 b —), insoweit ihm diese Abfindung nicht bereits bei einer früheren Entlassung zuteil geworden ist.
Magdeburg, 24. Dezember 1918.
Von Seiten des Generalkommandos. Der Ersatzvoraus- schuß des IV. A. A. v. dem Hagen, Oberleutnant.

Bekanntmachung.

Es ist wiederholt festgestellt worden, daß mit Waffen und Ausrüstungsgegenständen der Heeresverwaltung Handel getrieben wird. Das Generalkommando weist darauf hin, daß diese Gegenstände Staatsvermögen sind und nicht veräußert werden dürfen. Im Interesse der öffentlichen Ordnung ist es erforderlich, daß diesem unbedingten

Gebotschen Grundlohn kann eine weitere Wohnung eingerichtet werden. Die Kosten hierfür werden die Summe von 6000 Mk. Im ganzen sind damit in diesem Grundlohn 15 Wohnungen eingerichtet worden, wodurch der großen Wohnungsnot in hiesiger Stadt wenigstens etwas gehindert werden konnte. Die erheblichen Mittel wurden bewilligt.

Punkt 7. Satzungsänderung für die Erwerbslosenfürsorge. Erster Bürgermeister Herrschow begrüßte die Vorlage, deren Wortlaut in unserem Blatt bereits veröffentlicht wurde. Stadtr. Kuprecht hielt die veröffentlichten Unterfertigungen für viel zu niedrig; bei den jetzigen Verhältnissen sei es ein Ding der Unmöglichkeit, mit den jetzigen Beträgen auszukommen. Er habe deshalb beim Regierungspräsidenten Schritte unternommen dahingehend, die Gänge für die Regierungsbezirk Merseburg generell regeln zu lassen. Stadtr. Dr. K. a. b. e. m. a. d. e. r. stimmte dem Antrag zu und möchte dem Erwerblosen-Unterstützungsausschuß die Ermächtigung erteilt werden, ohne Zustimmung von Stadtverordneten und Magistrat die Höhe regeln zu können. Von Ersten Bürgermeister Herrschow wird indes als unbedingt nötig erachtet, daß Magistrat und Stadtverordnete vorher befragt werden. Bei der Abstimmung wird der Magistratsantrag angenommen.

Schluß der öffentlichen Sitzung 17 Uhr.
Eine geheime Sitzung schloß sich an.

Für unsere Hausfrauen!

(Lebensmittellieferer für Mittwochs- 1. Januar 1919.)

Für Haushaltungen, 50 Gr. Kornfleisch und 1 Pfd. Zwiebeln. Abgabe der Waagscheine Nr. 1 bis 3 bis Donnerstag in den Lebensmittelgeschäften.

Einige Ausgabe von Butter- und Mangergut findet nicht statt.
(Lebensmittellieferer für Donnerstags den 2. Januar.)
Ausgabe: 1 Pfd. Ter- und Magerisch an die Kunden der Verkaufsstellen Kautzsch-Berein (an der Gasse), Kautzsch, Albrecht-Kautzsch und Fischer, J. u. E. v. a. r. t. e. n. Zur alten Metzgerei für die Straßen R. o. h. l. e. i. c. h. In den drei Verkaufsstellen auf die Nr. 1 bis 1500.

3. Januar, 30. Dez. In einer am 28. d. M. hier abgehaltenen öffentlichen Versammlung sprach Hochachtung Dr. G. u. n. z. a. s. H. o. l. l. e. a. u. d. B. i. e. d. e. r. der Deutschen demokratischen Partei.

Seine vornehmlichen mit Sachlichkeit vorgetragenen Forderungen wurden von der sachlich erdichteten Versammlung mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. In der darauffolgenden Besprechung ergoß sich der Redner über die unangenehme Sozialdemokratie der ihm zugehörigen Arbeiter, indem er nach der bekannten sozialdemokratischen Taktik mit seinen Beschlüssen ansetzte den Saal verließ. Von den Anwesenden erschienen dabei keine Vertreter aus der deutschen demokratischen Partei.

Wetterwarte.

W. M. am 2. 1. Zunächst leichter Frost, ziemlich heiter, nachts Frost, milder, Niederschlag, — 3. 1. Amnachts meist heiter, gelinder, Niederschlag, nachts teils heiter, teils wolig, etwas kalter, Schneehagen.

Theater und Musik.

Stadtheater Halle. (Spielplan vom 31. Dezember bis 6. Januar 1919.) Dienstag nachm. 3 1/2 Uhr „Schnee- wintern“, abends 7 1/2 Uhr „Die Fledermaus“, Mittwoch 3 1/2 Uhr nachm. „Schneewittchen“, abends 7 1/2 Uhr „Und da“, Donnerstag nachm. 3 1/2 Uhr „Schneewittchen“, abends 7 1/2 Uhr „Carmen“, Freitag nachm. 3 1/2 Uhr „Schneewittchen“, abends 7 1/2 Uhr „Über unsere Kraft“, (I). Sonnabend nachm. 3 1/2 Uhr „Schneewittchen“, abends 7 1/2 Uhr „Sobornik“.

Daniel mit allen Mitteln enteignet werden. Von der ordnungsliebenden Bevölkerung wird erwartet, daß sie beim Bekanntwerden derartige Fälle sofort den Polizeibehörden, sowie den Arbeiter- und Soldatenräten Anzeige erteilt. Die genannten Organe werden absonn mit den schärfsten Mitteln einschreiten. Geschäfte und Geschäftsvorfällen, in denen derartige strafbare Fälle festgestellt werden, haben behördliche Schlichtung und strenge Verfolgung der Urheber zu erwarten.

Am nachmittags 6 Uhr in den Fest einer Person gelangte Waffen, Ausrüstungsstücke usw. militärischer Art sind der nächsten militärischen Dienststelle, oder wo eine solche nicht vorhanden ist, dem Magistrat bzw. Gemeindeverordneten auszuliefern.

Magdeburg, den 20. Dezember 1918.
Von Seiten des Generalkommandos. Der Chef des Generalkommandos. d. dem Hagen, Oberleutnant.

Bekanntmachung.

Gemäß § 12 Abs. 4 der Wahlordnung für die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung vom 30. November 1918 (M. R. M. S. 1363) gebe ich hierdurch bekannt, daß ich nachstehende Herren in den für den 13. Wahlkreis gebildeten Wahlkreis bezeichnen habe: Abgeordneter Richard S. r. a. u. e. b. e. i. m. in Merseburg, Geschäftsführer Karl K. a. n. a. g. e. r. in Merseburg, Internatsbesitzer Karl K. a. n. a. g. e. r. in Wurzen, als Beisitzer; Arbeiterführer Wilhelm D. a. n. i. e. l. in Merseburg, Rechtsanwalt und Notar Gustav M. a. x. S. c. h. o. l. b. in Merseburg, als stellvertretende Beisitzer.

Merseburg, den 24. Dezember 1918.
Der Wahlkommissar für die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung 13. Wahlkreis. Dr. K. r. o. b. l. a. u. c. h.
Regierungsrat.

Angelogen.
 Die Aufnahmen der Anzeigen
 werden von Freitag bis Sonntag
 abends 6 Uhr bis zum Montag
 früh 10 Uhr in der Expedition
 des Blattes entgegen genommen.

Dom. Getauft: Elisabeth Mar-
 tha, T. d. Arbeiters Friedrich Ehler.
 Getraut: Der Unteroffizier Wil-
 helm mit Frau Anna geb. Pfeife;
 der Holzhändler Karl Klie mit Frau
 Anna geb. Manjater; der Offizier-
 Stellvertreter Otto Köhbe mit Frau
 Elina geb. Burdach. — **Beerdigt:**
 Die Ehefrau des Arbeiters Wilhelm
 Kaul.

Stadt. Getauft: Ilse Gertrud,
 unehel. Tochter; Annemarie Charlotte,
 T. d. Schlossers Hoffmann; Emma
 Anni, T. d. Schmiedes Schöbel. —
 Getraut: Der Bischofsmel, Büro-
 schreibe W. Wolke mit Frau A. S.
 geb. Müller. — **Beerdigt:** Die Ehe-
 frau des Kaufmanns Wolff; der Archi-
 tect, ein unehel. Sohn; der Galt-
 mit Hofner; eine unehel. Tochter.

Altendurg. Getauft: Minna
 Elisabeth, T. des Vorarbeiters Einge-
 noerer; Rudolf Werner, Sohn des
 Angestelltenführers Schneider; Luise Anna,
 T. des Arbeiters Klee; Kurt Walter,
 Sohn des Bahnarbeiters Hsie. —
Beerdigt: Die Ehefrau des Drechers
 Karl Martin; der Kalkulator Friedr.
 Berger.

Neumarkt. Getauft: Marie Elfr.,
 T. des Kommodors Werner; Bronnia;
 Olga Paul, Sohn d. Grubenarbeiters
 Krug (Veening); Gertrud Anna, T.
 d. Hilfsfeuerannes Matthes; Marie
 Charlotte, T. d. Arbeiters Kunze;
 Helene Anni, T. d. Arbeiters Köber;
 Ilse, Tochter d. Zerstörers Willippin
 (Werder); Robert Wilhelm, Sohn des
 Maurers Bauerschulzen; Mag., ein
 unehel. Sohn.

Stadt Karten.

Anna Bitter
Jakob Biehl
 geliebt als Verlobte.
 Neujahr 1919
 Merseburg Kaiserlautern

Als Vermählte
 empfohlen sich:
Paul Bohse und Frau
 Johanna geb. Müller.
 Merseburg, 31. Dezbr. 1918.

Für die vielen Beweise
 herzlich Teilnahme beim
 Heimzuge meiner lieben
 Frau lasse ich hierdurch
 meinen Dank.
Hermann Födel u. Kinder.
 Halle (Merseburgerstr. 148),
 den 30. Dezember 1918.

Ausgabe der Zuckermärken
 für Monat Januar und Februar.
 Die Ausgabe der Zuckermärken
 findet im alten Rathaus, Burg-
 straße Nr. 1, in folgender Reihen-
 folge statt:
Donnerstag d. 2. Jan., vormitt.
 von 8 bis 12½ Uhr und nach-
 mittags von 3 bis 6 Uhr, für die
 Straßen mit den Anfangsbuch-
 staben von A bis einschließt J.
Freitag den 3. Jan., zu den-
 selben Zeiten für die Straßen
 mit den Anfangsbuchstaben von
 K bis einschließt P.
Sonabend den 4. Jan., vormitt.
 von 8 bis 2 Uhr für die übrigen
 Straßen.
 Die Ausgabe der Marken erfolgt
 nur an erwählten Stellen des
 Hausbesitzes gegen Vorlegung des
 Lebensmittelscheines.
 Eine Ausgabe an anderen
 Tagen findet nicht statt.
 Merseburg, den 30. Dez. 1918.
 P. A. 1497/18. Der Magistrat.

Leere Wärmelienkuben
 gibt es
 Das köstliche Lebensmittelsamt.
 Gr. Ritterstr. 5. L. A. II 362/18.



Ehrentafel.



Beim Scheiden des alten Jahres, in welchem das furchtbare
 Völkerringen sein Ende fand, gedenken wir mit Wehmut der Mit-
 glieder, die ihre Liebe und Treue zum Vaterlande mit dem Tode
 besiegeln mussten:

<p>Karl Abnerl. Bruno Bauer. Karl Bergmann. Alfred Dickhaut. Wolter Gehre. Friedrich Gersmann. Friedrich Harnisch. Friedrich Hellwig. Richard Herziger.</p>	<p>Karl Hirsch. Richard Lommel. Rarl Ludwig. Paul Maypaff. Julius Meyer. Herman Molnan. Otto Müller. Paul Schädlich. Gerhard Schaller.</p>	<p>Hugo Schinke. Friedrich Schröder. Hans Seyberth. Kurt Silber. Willi Thiele. Erich Trommler. Richard Waschau. Paul Wacherer. Gustav Zorn.</p>
--	---	--

Im Geiste senkt sich unsere Fahne an den Heldengräbern
 dieser unvergesslichen Freunde und Turnbrüder, dieser echten
 deutschen Turner mit biederem Charakter, die mit Eifer und Be-
 geisterung für unsere Tarnsache wirkten. Ihr Andenken bleibt
 uns in hohen Ehren.

Merseburg, den 31. Dezember 1918.

Der Männer-Turnverein.

Kognett & Fleischwarenverhandl.
 findet am 2. Januar 1919
 bei Hofmann Beihl Nr. 6.
 vorm. 9-10 Uhr Nr. 1-190
 10-11 " " 101-200
 nachm. v. 2-3 Uhr Nr. 201-300
 " " 3-4 " " 301-400
 " " 4-5 " " 401-500
 bei W. B. B. Kiefer Keller
 vorm. 9-10 Uhr für Nr. 501-600
 10-11 " " 601-700
 nachm. v. 2-3 Uhr Nr. 701-800
 " " 3-4 " " 801-900
 " " 4-5 " " 901-1000
 bei Rummel, Oberbreitestr. 4
 nachm. v. 1-2 " " 1001-1100
 " " 2-3 " " 1101-1200
 " " 3-4 " " 1201-1300
 " " 4-5 " " 1301-1400
 " " 5-6 " " 1401-1500
 statt. Ein Anpruch auf eine be-
 stimmte Art von Fleisch oder Fleisch-
 waren besteht nicht. L. A. 1496/18.
 Merseburg, den 31. Dez. 1918.
 Das köstliche Lebensmittelsamt.

1 schweres Arbeitspferd
 zu verkaufen Leuna Nr. 17.

Hauschuhe
 aus gebrauchten Stoffen werden
 angefertigt Burgstr. 9, 1 Tr. r.

Kleines Wohnhaus
 auf dem Lande mit Laden Stal-
 lung u. Wirtshaus, in welcher seit
 1883 Gasterei betrieben wurde,
 mit anliegendem etwa 1 1/2 Morgen
 gutem Gartenland mit Obstbäumen,
 in wegen Fesfall des Besitzers
 für 10000 Mk. zu verkaufen. Nä-
 heres befragen v. v. Köhler Ulrich,
 Hühnerberg bei Bism.

Kleineres od. mittleres
Hausgrundstück
 mit großem Hof od. Garten,
 wenn möglich mit Einfahrt, zu
 kaufen gesucht. Off. u. P. R. 108
 an die Exped. d. Bl. erbeten.



Sanft und unerhofft erkrankte vor die traurige Nach-
 richt, daß unser herzerguter Sohn, Bruder, Schwager
 und Onkel der Waisenkinder-Mat

Paul Reinhardt

den Tod auf dem Unterseeboot 123 bei seiner letzten Fahrt
 gefunden hat.
 Er war Inhaber des Eisernen Kreuzes 2 Klasse und
 mehrerer U-Bootsorden.
 Tragart, den 30. Dezember 1918
 Dies zeigen schmerz erfüllt an die trauernden Sinter-
 bliebenen: **Familie Reinhardt nebst Angehörigen.**

Du hast gehofft und hast geklaucht
 Dich gehend und munter zu leben in dem lieben Elternhaus.
 Raum 21 Jahre hast Du erreicht.
 Da mußtest Du lassen Deine Lieben dahinein.
 In den Herzen Deiner lieben Eltern und Geschwister liebt
 Du geliebt.
 Wie Du sie in Deinem Leben hast geliebt.
 Von Seelaand hält Du mit den letzten Worten geschrieben,
 Das Meer ist groß, die Welt ist schön, nur die eine Hoffnung
 Daß ich meine lieben Eltern u. Geschwister dann wiedersehen.
 Dein Wunsch, der ward Dir nicht erfüllt,
 Und michst Herden als U-Bootsfeld.



Nach barem Hoffen e hielten
 wir heute die 100jährige Gemahlin,
 daß in den letzten Momenten im
 Wollen der 3. August die 100. Geburtstag
 geliebte dritter Sohn und treuer
 Bruder

Wilhelm Rosenbaum,

Kgl. Leutnant und Bataill.-führer im 2. Boinn.
 Infanteriere Regt. Nr. 5.
 Inhaber des Eisernen Kreuzes I und II Klasse
 und des Hanfentenenkreuzes

für uns und sein über alles geliebte Vaterland
 an der Spitze seiner Batterie nach heldenmütiger
 Gegenwehr gegen eine Uebermacht von Feinden
 ehrenvoll gefallen ist

Merseburg, den 30. Dezember 1918.

In tiefster Schmerz:
Freig. Rosenbaum und Fr. u.
Freig. Anton u. Theodor Rosenbaum
 (Wälder)
 zugleich im Namen aller Ver-
 wandten.

Sonabend abend 123 Uhr verchied nach langem, schwerem,
 mit Geduld ertragenem Leiden meine liebe herzergute Frau,
 unsere treuerorgende Mutter, Schwelster, Schwägerin und Tante

Minna Meißner

geb. Jäsig
 im vollendeten 54. Lebensjahre.
 Mit der Bitte um hilfes Beileid zeigt dies tiefbetrübt im
 Namen aller Hinterbliebenen an die trauernde Familie
Hilf led Meißner.

Köschien, den 30. Dezember 1918.
 Die Beerdtung findet Mittwoch den 1. Januar nach-
 mittags 123 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen wohlwunden Beweise besonderer Teilnahme
 beim Heimzuge unseres Entschlafenen, sowie für die tröstlichen
 Worte des Herrn Pastor Wintke am Grabe sprechen hiermit
 ihren innigsten Dank aus
 die trauernden Hinterbliebenen.
Ww. Anna Berger.
 geb. Ulrich.
 Merseburg, den 31. Dezember 1918.

Pferde zum Schlachten

sowie Metzgeschlachten, taugt stets

Ww. Marg. Möbius, Roschlächterei.
 Merseburg a. S. Fießer Keller 1. Tel. 583.
 Inhaberin der Erlaubniserte zum Einkauf von Pferden.



Haus-Verkauf.
 Ich beabsichtige mein Wohn-
 haus mit Garten, Seitengebäude
 und Arbeitsraum zu verkaufen.
 Ich bitte Käufer, sich direkt an
 mich zu wenden.
C. F. Malprecht, Tischlermstr.,
 Gräntstraße 2.

Ein überzähl. Arbeitspferd
 verkauft preisw. Saptopau Nr. 30.
 Ein noch gutes
Arbeitspferd
 (Pferd) zu verkaufen
 Burglebenau Nr. 15.

Einige Bauplätze
 in der Nähe der Kalene zu kaufen
 gesucht. Offerten mit Preis unter
 C 80 an die Exped. d. Bl.

Eine hochtragende Kuh
 zu verkaufen Anapendorf Nr. 17.

Kaiser-Café.

Allen meinen hochverehrten Gästen
ein kräftiges
Prosit Neujahr!

Illvoll-Theater
Merseburg,
Direkt. Felix Dehnen.
Mittwoch den 1. Januar 1919
abends 8 1/2 Uhr
Gastspiel von Ludwig Heine.
Zum unwillkürlich letzten Male!
Die Gardsfürstin.
Operette in 3 Akten von Kalmann
Nachmittag 4 1/2 Uhr:
Zum letzten Male!
Max und Moritz,
Luftige Substanz in 6 Bildern
nach W. B. Wild's Bilderbogen.
Freitag den 3. Januar 1919,
abends 8 1/2 Uhr
Gastspiel von Ludwig Heine.
Unter der blühenden Linde.
Operette in 3 Akten von Gellert
Kaiser-Panorama
Kaiser-Wilhelmhalle
(Ballische Straße).
Täglich geöffnet von nachmittags
3 bis 8 Uhr abends
Diese Woche

Marokko.
Gußel. Kessel
innen weiß emailt, empfindlich
Hermann Müller,
Schmalestraße 19.
Nähmaschinen
werden schnell u. gut repariert
B. Bredert, Gollische Straße 11.
Meiner werthen Kundschaft
zur gefälligen Kenntnis erlaube,
daß ich aus dem Felde zurück-
gekehrt bin und nehme mit
heutigem Tage meine Werk-
statt-Arbeiten wieder auf.
Merseburg, 31. Dez. 1918.
Carl Hüser,
Klempner und Installateur,
Markt 8.

Wünsche meinen werthen Kunden,
Freunden und Bekannten ein
**gesundes
neues Jahr!**
Friedrich Pfeiffer,
und Frau,
Landwirtschaftl. Maschinen.
Ein gesundes
frohes Neujahr
wünscht seiner werthen Kundschaft
Leisnermeister
Baumann,
Merseburg. Gorthausstr.
Wer nimmt 2jährigen
Jungen als eigen an?
Off. unt. L H an die Exp. d. Bl.

Ein gesundes Neujahr
wünscht allen werthen Gästen und Bekannten
Frau L. verw. Volgtländer und Sohn
Cinophon-Theater.
Meiner werthen Kundschaft sowie allen Freunden
und Bekannten
zum Jahreswechsel die besten Wünsche!
Sugo Thomas und Frau
Zigarrenfabrik,
5 Deigrabe 5

Den heimkehrenden Reisenden
herzlich Willkommen
sowie meinen werthen Kunden, lieben Freunden und Söhnen
die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.
Eduard Witzel, Friseur.

Meinen werthen Freunden und Gästen
zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche
Gustav Haring u. Frau.

**Herzlichen
Glückwunsch**
zum Neuen Jahre.
**Artur Schröter
und Frau,**
Polands Restaurat.

**Restaurant
Aschinger.**
Unsere werthen Freunden und
Gästen ein gesundes und frohes
neues Jahr!
Max Heinze u. Frau.

Meuschau
Schmidts Gasthaus.
Mittwoch d. 1. Januar (Neujahr),
von nachm 3 Uhr an
gr. Neujahrsball.
H. Schmidt, Gastwirt,
Bantonton-Rind „Waldschänke“.
Meinen werthen Geschäftsfreunden,
allen Bekannten und Verwandten
ein herzliches
Prosit Neujahr!
Karl Blauschmidt,
Waldmeister, Gelfelshöfth.

Euterpe
„Strandschlößchen“.
Mittwoch den 1. Januar,
nachmittags 3 Uhr
großer Neujahrs-Ball.
Der Vorstand.

Meiner werthen Kundschaft
**die herzlichsten
Glückwünsche**
zum Jahreswechsel.
Franz Sixtus u. Frau,
Zeißengeschäft, Leunawerke.

Dieters Restaurant
Seinen werthen Gästen und
Bekanntem ein
glänzendes neues Jahr!
Hermann Lust und Frau.
Ihren werthen Gästen und
Bekanntem

herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel!
Familie Blobel.
Meinen werthen Gästen ein
**: frohliches :
neues Jahr!**
„Kyllhäuser.“

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel
**Oswald Müller
und Frau,**
— Tiefere Keller. —
Viel Glück
im Neuen Jahre wünschen
Albert Jache u. Frau,
Frankleben.
Meiner werthegehrten Kundschaft
sowie wohlwollenden Gön-
nern zum neuen Jahre die
**aufrichtigsten
Glückwünsche!**
Merseburg, Neujahr 1919.
Witwe
Margarete Möbius,
Hofschlächtere,
Tiefere Keller 1. Et. Nr. 583.
Ein frohes,
gesundes und glückliches
Neujahr
wünscht allen werthen Bekannten
und Gästen
der „Goldene Hahn“.
Allen meinen werthen Gästen,
Freunden und Söhnen zum Jahres-
wechsel die
**besten Glück-
wünsche!**
Adolf Badelt.
Ein gesegnetes
Neujahr!
wünscht seiner werthen Kundschaft
**Hermann Drese,
und Frau,**
Fahrradhandlung.

Unsere werthen Kundschaft und
Nachbarschaft winchen wir
**ein glückliches
neues Jahr!**
Gustav Triebel und Frau,
Klaarren Edestalg schäft,
Meißenburg, Karchlitzstr.

Unsere werthen Kunden
**die herzlichsten
Glückwünsche**
zum Jahreswechsel
Arthur Hoffmann u. Frau,
Hofschlächtere.

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel senden allen
werthen Gästen und Bekannten
Bruno Knoche und Frau
Berta u. c. Reimer,
„Schiringer Hof“.
Die herzlichsten
**Glück- und
Segenswünsche**
zum Neujahr
bringen ihren lieben Gästen
**Oswald Müller
und Frau,**
— Tiefere Keller. —

Meiner werthen Kundschaft
sowie allen Bekannten
zum Jahreswechsel
die besten Wünsche!
Wilhelm Klose u. Frau,
Galthof „Der Schwinn“.

Meiner werthen Kundschaft,
Freunden und Bekannten
herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre!
Paul Witzel, Friseur.

Palmbaum.
Unsere werthen Gästen, sowie
Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
die besten Wünsche.
W. Nam Herrfurth und Frau,
Unsere werthen Kundschaft hier-
durch

**herzlichen
Glückwunsch.**
M. Schneider und Frau,
Fahrräder, Nähmaschinen, Tel. 479.
Unsere werthen Gästen und
Kunden ein
Prosit Neujahr!
Albert Schmidt und Frau,
Gastwirtschaft u. Fahrradhandlung,
K 5 P 11.
Zufriedenheit!
Allen unseren werthen
Gästen ein
frohliches neues Jahr!
Karl Rudolph u. Frau.
Venenien.
Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel!
senden
Gustav Schiller und Frau.
Heimatwillkommengruss
der Stadt Merseburg!
Der älteste Kriegsteilnehmer
unserer Stadt, Veteran von
1870/71 und 19/41/16, wünscht
den Einwohnern der Stadt
und hauptsächlich dem leitenden
Komitee des am Montagabend
im Neuen Schützenhaus ver-
anstalteten heimatlichen Will-
kommengrusses an die Krieger
der Stadt Merseburg, verbunden
mit einer kleinen Weihnachts-
bescherung, ein gesundes,
glückliches Neujahr!
Fr. Peoge.

Merseburger Correspondent.

Erzcheit täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2,50 Mk.; sechs von Osten frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 2,70 Mk. ausföhl. Bestellgeb.; durch andere Verreiter auf dem Bande 3.— Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrade 9. —:—

—: Fernsprecher Nr. 324. —:—

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeile oder deren Raum 80 Pfg. im Restamtteil 75 Pfg. Druckentwurf und Nachweisungen 20 Pfg. mehr. Halboberfläche ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen: Karfreitag 9 Uhr vormittags

Nr. 1

Mittwoch den 1 Januar 1919

45. Jahrg.

Das neue Jahr.

In tiefer Sorge und Not schreitet das deutsche Volk über die Schwelle des neuen Jahres. In Schmutz und Schande verfunken durch den unglücklichen Ausgang des Krieges, den die alten Machthaber auf ihrem Gewissen haben, stehen in unseren großen Städten und Industriestädten, voran in Berlin, von bösen Geistern besessene Agitatoren ihr Unwesen, damit uns auch noch der letzte Rest von politischer, wirtschaftlicher und fiktiver Widerstandskraft genommen werde. Wie mag man aus dieser tiefen Demütigung noch einmal wieder die Kraft zu neuem Aufstiege nehmen! Das ist die Frage, die sich Hunderttausende und aber Hunderttausende der besten Deutschen vorlegen. Und wenn ihnen und uns oft der Mut schwinden möchte, diese Frage zu beantworten: wir müssen uns an unsere Patrioten und unser Volk wenden, wir müssen einen Ausweg finden, wir müssen hinüber zur Rettung, wir müssen uns als Volk behaupten, wir müssen wieder Willen uns Kraft zu neuem Aufstiege finden.

Wie kann das geschehen? Nur, indem wir zwei entscheidliche Schritte tun und die durch sie gebotenen Wege mit entschlossener Energie beschreiten und zu Ende gehen.

Der eine Weg führt ab vom alten Deutschland. Keine Wahnvorstellung der spaltalistischen Agitatoren darf uns jemals verführen, Gedanken Raum zu geben, als ob eine Wiedereinsetzung der alten Gewalten in ihre Rechte möglich oder auch nur nützlich wäre. Niemand darf sich verhehlen, daß das alte System die Ursache für alle unsere Leiden ist. Die parlamentarische Systemänderung gewesen, daß es bei dem ersten Ansturm der Revolution wie ein Kartenhaus ruhmlos zusammengeklirrt ist. In dieser Beziehung muß das deutsche Volk die Revolution vom 9. November 1918 als eine historische Tat begreifen und anerkennen, der es sich zu beugen und mit der es die Zukunft zu bauen gilt. Ist es nötig, uns die Sünden der alten Machthaber in die Erinnerung zurückzurufen? Uns dünkt, die harte Lehre der vier Kriegsjahre mit ihren bitteren Enttäuschungen bleibt uns allen unvergessen.

Der zweite Weg, den wir gehen müssen, heißt Neubau des deutschen Staates auf der Grundlage der Demokratie. Das und nichts anderes ist uns auch von der Regierung, die in den Entwürfen der Revolutionstage das Steuer über das Reichsgerüst, verheben worden. Das wir, anstatt in diesem Neubau mitten drin zu stehen, uns vor das Gespenst völliger staatlicher und wirtschaftlicher Auflösung gestellt sehen, daran trägt die sozialistische Regierung eine schwere Mitschuld. Sie hat verweigert, daß eine in Revolution aufzunehmende Demokratie die Basis eines neuen, freien und unabhängigen deutschen Staates bilden sollte. Sie hat verweigert, daß eine in Revolution aufzunehmende Demokratie die Basis eines neuen, freien und unabhängigen deutschen Staates bilden sollte.

Wir müssen uns also entschließen, die alte Demokratie aufzugeben und eine neue, freie und unabhängige Demokratie zu errichten. Das ist die Aufgabe, die uns in diesem neuen Jahre gestellt ist. Wir müssen uns entschließen, die alte Demokratie aufzugeben und eine neue, freie und unabhängige Demokratie zu errichten.

Wir müssen uns entschließen, die alte Demokratie aufzugeben und eine neue, freie und unabhängige Demokratie zu errichten. Das ist die Aufgabe, die uns in diesem neuen Jahre gestellt ist. Wir müssen uns entschließen, die alte Demokratie aufzugeben und eine neue, freie und unabhängige Demokratie zu errichten.

Wir müssen uns entschließen, die alte Demokratie aufzugeben und eine neue, freie und unabhängige Demokratie zu errichten. Das ist die Aufgabe, die uns in diesem neuen Jahre gestellt ist. Wir müssen uns entschließen, die alte Demokratie aufzugeben und eine neue, freie und unabhängige Demokratie zu errichten.

Wir müssen uns entschließen, die alte Demokratie aufzugeben und eine neue, freie und unabhängige Demokratie zu errichten. Das ist die Aufgabe, die uns in diesem neuen Jahre gestellt ist. Wir müssen uns entschließen, die alte Demokratie aufzugeben und eine neue, freie und unabhängige Demokratie zu errichten.

Wir müssen uns entschließen, die alte Demokratie aufzugeben und eine neue, freie und unabhängige Demokratie zu errichten. Das ist die Aufgabe, die uns in diesem neuen Jahre gestellt ist. Wir müssen uns entschließen, die alte Demokratie aufzugeben und eine neue, freie und unabhängige Demokratie zu errichten.

Wir müssen uns entschließen, die alte Demokratie aufzugeben und eine neue, freie und unabhängige Demokratie zu errichten. Das ist die Aufgabe, die uns in diesem neuen Jahre gestellt ist. Wir müssen uns entschließen, die alte Demokratie aufzugeben und eine neue, freie und unabhängige Demokratie zu errichten.

Wir müssen uns entschließen, die alte Demokratie aufzugeben und eine neue, freie und unabhängige Demokratie zu errichten. Das ist die Aufgabe, die uns in diesem neuen Jahre gestellt ist. Wir müssen uns entschließen, die alte Demokratie aufzugeben und eine neue, freie und unabhängige Demokratie zu errichten.

Neueste Nachrichten.

Die Fünfmänner-Regierung.

Berlin, 31. Dez. (Priv.-Telegr.). Nachdem Herr Löbe-Preussler den an ihn ergangenen Ruf zum Eintritt in die Regierung abgelehnt hat, ist beschlossene worden, von einer Belegung der Stelle des 6. Volksbeauftragten vorläufig abzusehen.

Auflösung der Gutsbezirke.

Berlin, 31. Dez. (Priv.-Telegr.). Wie wir erfahren, hat das preussische Ministerium des Innern an die zuständigen Regierungsstellen eine Verfügung erlassen, daß mit der Auflösung der Gutsbezirke begonnen und die erforderlichen Schritte sofort eingeleitet werden.

Deutsche Städte in polnischer Hand.

Schneidemühl, 31. Dez. (Priv.-Telegr.). Die deutschen P. und S.-Städte in Breslau, Pilsnow und Schönbach haben den Antrag an das Königreich Polen offiziell vollzogen.

Der Vormarsch der Bolschewiken.

Kaag, 31. Dez. (Priv.-Telegr.). Die Times melden aus Stockholm, daß offiziellen Mitteilungen der vorläufigen Regierung in Rom mitteilen, die estländischen Truppen, die sich dem Einfall der Bolschewiken entgegenstellen, auf der Linie Dabel-Lesthe-Volganope zurückweichen. Der Feind würde in großer Zahl vor und verfolge das Ziel, die estländische Provinz zu erobern.

Die Ministerkrise in Italien.

Kaag, 31. Dez. (Priv.-Telegr.). Aus Rom wird gemeldet: Durch den Rücktritt Sonninos ist eine allgemeine Kabinetskrise entstanden. Triandis beschloß, seine Demission einzureichen, wird aber wahrscheinlich mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt werden.

Italienische Truppen gegen Deutsche.

Berlin, 31. Dez. (Priv.-Telegr.). Nach Meldungen aus Zürich, wurden in Innsbruck große italienische Truppenmassen konzentriert. Allein in der letzten Woche sind drei neue italienische Divisionen in Tirol eingetroffen. Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß die Truppenansammlungen gegen München und Südbayern gerichtet sind, um im Falle von Bolschewikeneinfällen die Besatzungen in Südbayern vorzunehmen.

wissen, daß sie besondere Anlagen und Fähigkeiten besitzen, und daß sie besondere Aufgaben zu erfüllen haben. Schaffen wir am 19. Januar keine Mehrheit für die ehemalige Demokratie für die Nationalversammlung, so wäre auch dann noch nicht der letzte Tag des deutschen Volkes gekommen, aber die Prüfungsjahre wäre abermals um ein gutes Stück verlängert, während die anderen Völker, Engländer und Amerikaner voran, darangehen, sich das neue Weltbild nach ihren Wünschen und Hoffnungen zu gestalten.

Daran wollen wir alle denken! Wenn wir das aber tun, dann wird ein heiliges Feuer der Vaterlandsliebe uns alle durchglücken und, von ihm getrieben, werden wir den Weg finden, der uns Schande und Not zu Hoffnung, Wiederaufrichtung und neuem Glorie führt:

Den Weg der Demokratie!

J. R.

Die Vase im Reiche.

Das militärische Programm der neuen Regierung.

Der neue Volksbeauftragte Klose, der bekanntlich die Bearbeitung der militärischen Fragen in der Reichsregierung unter sich hat, wendete sich einem Vertreter der Deutschen Wks. Ztg. gegenüber, daß er sich auf den Boden des Programms der bisherigen Regierung stelle, das in dem Votum vom 12. Dezember über die Schaffung einer freiwilligen Volkswehr zum Ausdruck kommt. Diese Kernpunkte der Republik wird nun aus Freiwilligen gebildet, die das 24. Lebensjahr zurückgelegt haben und sich nach einer Probezeit von 2 Jahren zunächst auf sechs Monate verpflichten. Sie wählen ihre Führer selbst. Die Wehr untersteht ausschließlich dem Rate der Volksbeauftragten. Als seine nächste Hauptaufgabe bezeichnete Klose, gegen die von Eten drohenden Gefahren mit allen verfügbaren Mitteln einen starken Schutz zu schaffen. Die Reichsregierung denke nicht daran, die Übergabe der Rote an den besetzten Gebiet weiter ruhig mit anzusehen. Eine starke Hand werde sich dort in nächster Zeit bemerkbar machen. Die Höhe der künftigen Volkswehrzahl werde, wie Herr Klose sagte, auf dem Friedenskongress geregelt werden. Danach sei die deutsche Wehrarmee entlassen, die Abteilungen soweit zu beschränken, wie dies die allgemeine Abrüstung der europäischen Staaten zulassen werde.

Steuerpläne der Reichsregierung.
Aus Berlin wird von amtlicher Stelle gemeldet: Der Reichstag hat dem Reichsamt der Finanzen die Aufgabe anvertraut, die Steuerpläne der Reichsregierung für das Rechnungsjahr 1919 zu erarbeiten. Diese Pläne werden dem Reichstag im Frühjahr 1919 vorgelegt werden. Die Pläne betreffen die Erhebung neuer Steuern, die Erhebung von Zuschlägen auf die bestehenden Steuern, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Waren, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Dienstleistungen, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Energie, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Wasser, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Gas, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Elektrizität, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Telephon, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Post, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Eisenbahn, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Luftverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Seeverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Luftverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Seeverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Luftverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Seeverkehr.

Steuerpläne der Reichsregierung.
Aus Berlin wird von amtlicher Stelle gemeldet: Der Reichstag hat dem Reichsamt der Finanzen die Aufgabe anvertraut, die Steuerpläne der Reichsregierung für das Rechnungsjahr 1919 zu erarbeiten. Diese Pläne werden dem Reichstag im Frühjahr 1919 vorgelegt werden. Die Pläne betreffen die Erhebung neuer Steuern, die Erhebung von Zuschlägen auf die bestehenden Steuern, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Waren, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Dienstleistungen, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Energie, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Wasser, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Gas, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Elektrizität, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Telephon, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Post, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Eisenbahn, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Luftverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Seeverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Luftverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Seeverkehr.

Steuerpläne der Reichsregierung.
Aus Berlin wird von amtlicher Stelle gemeldet: Der Reichstag hat dem Reichsamt der Finanzen die Aufgabe anvertraut, die Steuerpläne der Reichsregierung für das Rechnungsjahr 1919 zu erarbeiten. Diese Pläne werden dem Reichstag im Frühjahr 1919 vorgelegt werden. Die Pläne betreffen die Erhebung neuer Steuern, die Erhebung von Zuschlägen auf die bestehenden Steuern, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Waren, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Dienstleistungen, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Energie, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Wasser, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Gas, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Elektrizität, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Telephon, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Post, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Eisenbahn, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Luftverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Seeverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Luftverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Seeverkehr.

Steuerpläne der Reichsregierung.
Aus Berlin wird von amtlicher Stelle gemeldet: Der Reichstag hat dem Reichsamt der Finanzen die Aufgabe anvertraut, die Steuerpläne der Reichsregierung für das Rechnungsjahr 1919 zu erarbeiten. Diese Pläne werden dem Reichstag im Frühjahr 1919 vorgelegt werden. Die Pläne betreffen die Erhebung neuer Steuern, die Erhebung von Zuschlägen auf die bestehenden Steuern, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Waren, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Dienstleistungen, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Energie, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Wasser, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Gas, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Elektrizität, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Telephon, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Post, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Eisenbahn, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Luftverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Seeverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Luftverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Seeverkehr.

Steuerpläne der Reichsregierung.
Aus Berlin wird von amtlicher Stelle gemeldet: Der Reichstag hat dem Reichsamt der Finanzen die Aufgabe anvertraut, die Steuerpläne der Reichsregierung für das Rechnungsjahr 1919 zu erarbeiten. Diese Pläne werden dem Reichstag im Frühjahr 1919 vorgelegt werden. Die Pläne betreffen die Erhebung neuer Steuern, die Erhebung von Zuschlägen auf die bestehenden Steuern, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Waren, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Dienstleistungen, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Energie, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Wasser, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Gas, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Elektrizität, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Telephon, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Post, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Eisenbahn, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Luftverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Seeverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Luftverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Seeverkehr.

Steuerpläne der Reichsregierung.
Aus Berlin wird von amtlicher Stelle gemeldet: Der Reichstag hat dem Reichsamt der Finanzen die Aufgabe anvertraut, die Steuerpläne der Reichsregierung für das Rechnungsjahr 1919 zu erarbeiten. Diese Pläne werden dem Reichstag im Frühjahr 1919 vorgelegt werden. Die Pläne betreffen die Erhebung neuer Steuern, die Erhebung von Zuschlägen auf die bestehenden Steuern, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Waren, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Dienstleistungen, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Energie, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Wasser, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Gas, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Elektrizität, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Telephon, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Post, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Eisenbahn, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Luftverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Seeverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Luftverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Seeverkehr.

Steuerpläne der Reichsregierung.
Aus Berlin wird von amtlicher Stelle gemeldet: Der Reichstag hat dem Reichsamt der Finanzen die Aufgabe anvertraut, die Steuerpläne der Reichsregierung für das Rechnungsjahr 1919 zu erarbeiten. Diese Pläne werden dem Reichstag im Frühjahr 1919 vorgelegt werden. Die Pläne betreffen die Erhebung neuer Steuern, die Erhebung von Zuschlägen auf die bestehenden Steuern, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Waren, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Dienstleistungen, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Energie, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Wasser, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Gas, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Elektrizität, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Telephon, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Post, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Eisenbahn, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Luftverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Seeverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Luftverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Seeverkehr.

Steuerpläne der Reichsregierung.
Aus Berlin wird von amtlicher Stelle gemeldet: Der Reichstag hat dem Reichsamt der Finanzen die Aufgabe anvertraut, die Steuerpläne der Reichsregierung für das Rechnungsjahr 1919 zu erarbeiten. Diese Pläne werden dem Reichstag im Frühjahr 1919 vorgelegt werden. Die Pläne betreffen die Erhebung neuer Steuern, die Erhebung von Zuschlägen auf die bestehenden Steuern, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Waren, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Dienstleistungen, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Energie, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Wasser, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Gas, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Elektrizität, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Telephon, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Post, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Eisenbahn, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Luftverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Seeverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Luftverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Seeverkehr.

Steuerpläne der Reichsregierung.
Aus Berlin wird von amtlicher Stelle gemeldet: Der Reichstag hat dem Reichsamt der Finanzen die Aufgabe anvertraut, die Steuerpläne der Reichsregierung für das Rechnungsjahr 1919 zu erarbeiten. Diese Pläne werden dem Reichstag im Frühjahr 1919 vorgelegt werden. Die Pläne betreffen die Erhebung neuer Steuern, die Erhebung von Zuschlägen auf die bestehenden Steuern, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Waren, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Dienstleistungen, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Energie, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Wasser, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Gas, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Elektrizität, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Telephon, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Post, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Eisenbahn, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Luftverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Seeverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Luftverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Seeverkehr.

Steuerpläne der Reichsregierung.
Aus Berlin wird von amtlicher Stelle gemeldet: Der Reichstag hat dem Reichsamt der Finanzen die Aufgabe anvertraut, die Steuerpläne der Reichsregierung für das Rechnungsjahr 1919 zu erarbeiten. Diese Pläne werden dem Reichstag im Frühjahr 1919 vorgelegt werden. Die Pläne betreffen die Erhebung neuer Steuern, die Erhebung von Zuschlägen auf die bestehenden Steuern, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Waren, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Dienstleistungen, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Energie, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Wasser, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Gas, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Elektrizität, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Telephon, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Post, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Eisenbahn, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Luftverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Seeverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Luftverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Seeverkehr.

Steuerpläne der Reichsregierung.
Aus Berlin wird von amtlicher Stelle gemeldet: Der Reichstag hat dem Reichsamt der Finanzen die Aufgabe anvertraut, die Steuerpläne der Reichsregierung für das Rechnungsjahr 1919 zu erarbeiten. Diese Pläne werden dem Reichstag im Frühjahr 1919 vorgelegt werden. Die Pläne betreffen die Erhebung neuer Steuern, die Erhebung von Zuschlägen auf die bestehenden Steuern, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Waren, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Dienstleistungen, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Energie, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Wasser, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Gas, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Elektrizität, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Telephon, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Post, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Eisenbahn, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Luftverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Seeverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Luftverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Seeverkehr.

Steuerpläne der Reichsregierung.
Aus Berlin wird von amtlicher Stelle gemeldet: Der Reichstag hat dem Reichsamt der Finanzen die Aufgabe anvertraut, die Steuerpläne der Reichsregierung für das Rechnungsjahr 1919 zu erarbeiten. Diese Pläne werden dem Reichstag im Frühjahr 1919 vorgelegt werden. Die Pläne betreffen die Erhebung neuer Steuern, die Erhebung von Zuschlägen auf die bestehenden Steuern, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Waren, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Dienstleistungen, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Energie, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Wasser, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Gas, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Elektrizität, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Telephon, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Post, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Eisenbahn, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Luftverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Seeverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Luftverkehr, die Erhebung von Steuern auf den Verbrauch von Seeverkehr.



colorchecker CLASSIC
19. Januar
von welt-
licher
eigene Zu-
ans auf der
eiben, die